



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 117 Juli/1 2024

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

INFOsperber

Wenn aus Frauenhass Terror wird

Barbara Marti / 20.6.2024

**Attentäter tötete gezielt Frauen. Für die Behörden die Wahnsinnstat eines Einzelnen.
Das trübt den Blick auf radikale Frauenhasser.**

In einem Einkaufszentrum in Sydney ermordete im Mai ein Mann fünf Frauen und einen Mann. Von den zwölf Verletzten sind neun Frauen und drei Männer. Der Täter habe gezielt Frauen getötet, sagten die Behörden schnell. Aber es fehle ein ideologisches Motiv und damit gebe es keinen terroristischen Hintergrund. Er sei unfreiwillig Single gewesen und seit langem psychisch gestört. Diese gezielten Morde an Frauen gelten damit als Wahnsinnstat eines Einzelnen.

Terrormotiv Frauenhass

Ein paar Tage später stach in einem Vorort von Sydney ein Jugendlicher in einer Kirche auf einen Bischof ein. In diesem Fall sprachen die Behörden rasch von einer «Terrorattacke». Das Motiv sei religiös motivierter Extremismus. Terror heisst, mit Angst und Schrecken Propaganda für ein ideologisches Ziel zu machen. Dies hatten beide Attentäter in Sydney getan. Doch nur in einem Fall ist von Terror die Rede. Die gezielte Ermordung von Frauen, die dem Täter völlig unbekannt waren, gilt nicht als Terror. Frauenhass wird als

Problem enttäuschter und frustrierter Männer individualisiert. Das verstellt den Blick darauf, dass Frauenhass eine Ideologie mit einem aktiven Netzwerk von Männern ist. Diese schüren tagtäglich Hass auf Frauen und tragen damit zur Radikalisierung von Frauenhassern bei.

Frauenfeinde radikalisieren sich im Netz

Die Liste der Angriffe auf Frauen, weil sie Frauen sind, ist mittlerweile lang. Dazu gehören die Attentate von Utoya (2011), Atlanta (2021), Hanau (2020), Halle (2019), Christchurch (2019) und Toronto. Dort tötete 2018 ein sogenannter «Incel» mit einem Lieferwagen acht Frauen und zwei Männer. «Incels» (Involuntary Celibates) sind Männer, die sich darüber definieren, dass sie unfreiwillig Single und die Frauen daran schuld seien. Sie vernetzen und radikalisieren sich im Netz. Aus ihrer Wut auf Frauen machen sie in den Social Media kein Geheimnis. Der Attentäter vom Einkaufszentrum in Sydney wird in solchen Foren wohl gefeiert, auch wenn nicht bekannt ist, ob er dort unterwegs war. Die Parallelen zu Attentätern mit religiösem Motiv sind offensichtlich. Trotzdem gelten Attentate von Frauen hassenden Extremisten im Unterschied zu religiösen Extremisten nicht als Terror.

Kehrtwende in Kanada

Auch die Morde von Toronto galten damals nicht als terroristisch. Als Hauptmotiv erkannte ein Gericht später den Geltungsdrang des Täters und nicht den Frauenhass der Incels. Doch seither kam es in Kanada zu einem Umdenken. Vor vier Jahren stuften die kanadischen Geheimdienste (CSIS) gewalttätigen Frauenhass als ideologischen Extremismus ein. Die Incel-Ideologie gilt seither als «ideologisch motivierter Terrorismus».

«Frauen einschüchtern und Männer inspirieren»

Erstmals verurteilte Ende letzten Jahres ein kanadisches Gericht in einem anderen Fall den Mord an einer Frau als terroristische Tat. Die Einstufung als Terrortat begründete das Gericht damit, dass der Täter versucht habe, Frauen einzuschüchtern und Männer zu inspirieren. Er habe nach dem Vorbild der «gewalttätig-extremistischen Bewegung» der Incels gehandelt. Frauenhass sei seine Botschaft gewesen. Kanadische Medien sprachen von einem revolutionären Urteil, das die Debatte über Frauenhass und Attentate auf Frauen verändern werde.

INFOsperber

Millionen Schweizer trinken täglich verseuchtes Wasser

Red. / 20.06.2024

Die EU reguliert Pestizide immer strenger. Doch die Schweiz reagiert zögerlich. Und wälzt Risiken und Kosten auf die Haushalte ab.

Seit vergangenem Dezember ist der Pestizid-Wirkstoff S-Metolachlor in der EU verboten. Er wurde zuvor als «vermutlich krebserregend» eingestuft. Die Abbaustoffe von S-Metolachlor im Trinkwasser gelten jetzt als «relevant». Deshalb gilt seither in der EU ein hundertfach strengerer Grenzwert.

In der Schweiz sind von der Trinkwasserverschmutzung bis zu 100'000 Haushalte im Mittelland betroffen. Doch das zuständige Bundesamt hat bisher nichts unternommen. Dies zeigt eine Recherche der SRF-Journalistin Karin Bauer für die Sendung Kassensturz.

Kantonschemiker Kurt Seiler ist besorgt, weil er bis heute keine Information vom Bund zur Regelung von S-Metolachlor im Trinkwasser erhalten hat: «Es wäre wichtig, diese Angaben zeitnah zu haben.» Schliesslich sei es die Aufgabe der Kantonschemiker, das Trinkwasser sauber zu halten.

Sobald das Verbot auch in der Schweiz gilt, muss das Trinkwasser von bis zu 100'000 Haushalten verdünnt werden, sodass der neue Grenzwert von 0.1 Mikrogramm pro Liter eingehalten werden kann.

Bund reagiert mit sechsmonatiger Verspätung

Zuständig ist das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV). Zwar kommt es den Entscheiden der EU nach, aber mit Verzögerung: Die Pflanzenschutzmittelverordnung werde zweimal im Jahr angepasst, schreibt das Amt. Konkret heisst das: Am 1. Juli wird der Bund den Pestizidherstellern eröffnen, dass der Wirkstoff und alle Produkte mit S-Metolachlor verboten werden.

Erheben diese innert 30 Tagen keine Beschwerde, wird den Kantonen im August mitgeteilt, dass S-Metolachlor im Trinkwasser neu nur noch zu 0.1 Mikrogramm pro Liter statt wie bisher zu 10 Mikrogramm vorkommen darf.

Millionenkosten für Aufbereitung des Trinkwassers

Wasserversorger schätzen, dass die Aufbereitung des Trinkwassers mehrere Hundert Millionen kosten wird, zum Beispiel durch Anlagen mit Aktivkohle. Sie denken vor allem an den Fall des Pestizid-Wirkstoffs Chlorothalonil. Obwohl vor vier Jahren alle Spritzmittel mit Chlorothalonil verboten wurden, hat sich die Qualität des Trinkwassers seither nicht wesentlich verbessert. Neun von 16 betroffene Kantone konnten seither keine nennenswerte Veränderung feststellen.

Die Winterthurer Tageszeitung «Landbote» machte vor wenigen Tagen publik (Paywall), dass in Zürcher Gemeinden wie Trüllikon, Stadel oder Neerach der Chlorothalonil-Grenzwert ums bis zu Zehnfache überschritten wird.

So trinken auch heute noch rund eine Million Haushalte belastetes Trinkwasser. Kommt dazu: Der Fall Chlorothalonil ist umstritten, weil der Agrochemie-Konzern Syngenta gegen das Verbot klagte und das Bundesverwaltungsgericht auch nach vier Jahren noch kein Urteil gefällt hat.

«Gebühreuzahlende büssen für Fehler der Zulassungsstelle»

Für die laxe Regulierung der Pestizide durch die Bundesverwaltung bezahlen die Haushalte mit höheren Gebühren für intensivere Grundwasserfiltrierung. Roman Wiget, Wasserversorger im Berner Seeland, ist daran, eine Aktivkohle-Anlage für zwei Millionen zu installieren. Wiget zu «Kassensturz»: «Wir prüfen eine Haftungsklage gegen das Bundesamt für Landwirtschaft.» Das Bundesamt für Landwirtschaft war nämlich bis 2022 die Zulassungsstelle für Pestizide.

Die frühere Zulassungsstelle für Pestizide habe Chlorothalonil zu wenig streng reguliert. Der Bund weist den Vorwurf zurück: Pflanzenschutzmittel seien aufgrund der damaligen Rechtslage und der damaligen wissenschaftlichen Kenntnisse beurteilt worden.

Vorsorgeprinzip nicht durchgesetzt

Für Kantonschemiker Kurt Seiler ist der Fall klar: «Das Vorsorgeprinzip hat versagt!» Wirkstoffe wie Chlorothalonil, die in der Umwelt kaum abgebaut werden, hätten nie zugelassen werden dürfen. Heute erweist sich Kurt Seiler als früher Rufer in der Wüste: Schon 2011 hatten er und der Verband der Kantonschemiker den Bund aufgefordert, nicht mehr zwischen relevanten und nicht relevanten Pestizidrückständen zu unterscheiden.

Seiler: «Alle Stoffe sind relevant». Kein Pestizidrückstand sollte zu mehr als 0.1 Mikrogramm pro Liter im Trinkwasser vorkommen. Doch der Vorschlag der Kantonschemiker wurde nicht ins Gesetz übernommen. Die Versäumnisse haben Konsequenzen. Und diese könnten zunehmend gravierender erscheinen. Schweizer Grundwasser ist auch deutlich mit Trifluoracetat (TFA) belastet, das von der EU bald ebenfalls als schädlicher eingestuft werden könnte. Und TFA ist nicht so einfach aus dem Wasser zu entfernen. «Die Suppe ist angerichtet, TFA ist überall im Wasserkreislauf», sagt Kantonschemiker Seiler.

Warum reagiert der Bund nicht?

Zuständig für den Nachvollzug des EU-Verbots ist das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Elisabeth Baume-Schneiders Innendepartement. Warum bleibt es untätig? Auf Kassensturz-Anfrage schreibt das Bundesamt, es würde halbjährlich die Pflanzenschutzmittelverordnung anpassen. Danach gibt es eine Beschwerdefrist von 30 Tagen. Ab August sollte S-Metolachlor auch in der Schweiz neu eingestuft sein.

Doch Kassensturz-Recherchen zeigen weiter: Die Liste über alle toxikologisch relevanten Stoffe in Pflanzenschutzmitteln, nach welcher die Kantonschemiker das Grundwasser aufbereiten, ist zwei Jahre alt und unvollständig. Vom BLV heisst: Man werde die Liste mit den Bewertungen der EU ergänzen, wenn das Verbot von S-Metolachlor geregelt sei.

Weshalb das Bundesamt für Landwirtschaft Pestizide bis 2022 so zurückhaltend regulierte, wollte es nicht sagen.

Billys Kommentar:

Das ist ja wohl kein Wunder, dass im Bundeshaus in Bern und also in der Landesregierung nicht reagiert wird, wenn dort Elemente hocken, die ungestraft weiterhin «regieren» dürfen, obwohl sie sich des Landesverrates bezüglich der zur Saumachung der Neutralität des Landes schuldig gemacht haben, und zwar indem sie Sanktionen von der EU-Diktatur gegen Russland übernommen und angewandt haben. Daraus ist ja eine Feindschaft von Russland gegen die Schweiz entstanden, die nur schwer wieder gutgemacht und das frühere passable Verhältnis Russland-Schweiz wieder zustande kommen lassen wird. Doch die unselige Person, die das fertigbrachte und übel sowie landesverräterisch die schweizerische Neutralität zur Saumachte, «regiert» absolut ungestraft weiterhin in der Landesregierung, anstatt dass sie umgehend ehrlos aus dieser entlassen wurde. Da sind aber noch andere Elemente, die irr anordnen, dass die Tiere der freien Natur abgeknallt werden sollen, weil diese angeblich für die Menschen und deren Schafe usw. gefährlich

werden, weil z.B. dass Wölfe Schafe aus den Riesenherden der Schafhalter reissen, die nie genug bekommen, um Geld en masse mit ihrer Schafzucht zu verdienen, und zwar ganz egal, dass dabei die Reste der Natur zur Sau gemacht werden. Dass dabei noch ein Bundesrat mithilft und fordert, dass die Wölfe einfach abgeknallt werden, das schlägt wohl allen Fässern den Boden raus. Gleiches gilt bezüglich der Biber, die abgeknallt werden sollen, wofür auch gewisse Bauern pro und hurra schreien – wie gewisse Schafzüchter bezüglich der Wölfe –, wie andere wiederum hinsichtlich der Otter, weil ein gewisser Bundesrat auch dies fordert, womit sich fragt, warum eigentlich solche Idioten in die Regierung gewählt werden, in dieser hocken, geduldet und nicht zur Rechenschaft gezogen werden, obwohl sie derart immensen Schaden anrichten, der nicht nur das Weiterbestehen der Natur und deren Fauna und Flora, sondern damit gar die Existenz, das Leben und die Sicherheit aller Menschen gefährden. Und dies in der Regierung, wo eigentlich des Rechters regiert und das Volk gelenkt sowie ihm das Leben und Sicherheit gewährleistet werden soll. Egal, ob es dabei im Bundesrat, im Ständerat oder im Nationalrat ist, solche Elemente gehören nicht in die Regierung, denn wenn die Natur nicht doch endlich geschützt wird und solche Elemente von ihrem Amt gestossen werden, die alles zur Sau machen und durch Regierende ersetzt werden, die endlich die Natur und deren Fauna und Flora schützen, dann verschwinden diese endgültig. Statt dass diese nichts-tauglichen Elemente an der Regierung dafür etwas tun, dass die unheimliche Masse der Überbevölkerung drastisch reduziert wird, nämlich durch einen langjährigen und amtlich kontrollierten Geburtenstopp, kommt jenen krankhaft Dummen und Idioten in der Regierung nicht in den Sinn, die lieber die Wildtiere ausrotten und abknallen, als dass bewusst und verantwortungsvoll Vernunft und Verantwortung getragen und ausgeübt wird.

Dies, wie andere lausige Regierungselemente – die den Rechtschaffenen der Regierenden sowie ihrer Ehepartnerin keinerlei Ehre machen –, danebentreten und das Wort der Ehre des Versprechens schmähsch und unwürdig brechen. Doch auch ist es eine brüllende Lächerlichkeit und wahre Schande für das Land, dass sich eine Schweizer-Bundespräsidentin nach dem internationalen Treffen der Regierenden von rund 100 Staaten auf dem Bürgenstock dazu erniedrigte – **wobei das Treffen ja wirklich nichts mehr als nur ein gross angelegter Witz irrer Regierender aus aller Welt war, um sich mit blöden und dummen Reden grossmäulig einen Namen zu machen und sich in den Vordergrund zu stellen, und zwar allen voran die Schweiz, die sich mit der irren Übernahme und Anwendung der EU-Diktatur-Sanktionen gegen Russland Feindschaft geschaffen hat** –, schamlos den Kriegshetzer und Kriegsverbrecher Selensky zu umarmen, was wohl auch geschehen wäre, wenn der Kriegsverbrecher Netanjahu aus Israel in ihre Hände gefallen wäre, wenn er auch in dieser angeblichen «Friedenskonferenz» mitgespielt hätte.

Was beim sogenannten «Familienphoto» beim Konferenzabschluss auf dem Bürgenstock wirklich wahr ist, bei dem sich die Bundespräsidentin angeblich schamlos, blöd, irr, renomiersüchtig und wichtigtuend in der Masse der irren Regierenden auf dem Photo explizit aus der Masse der Teilnehmer herausbeugte, um sich angeblich ja in ihrer dämlichen Unwichtigkeit fälschlich als besonders «Hochgelobte» erscheinen zu lassen, da ist es nicht bewiesen, ob dieses Photo echt war, als es im Fernsehen veröffentlicht wurde, oder ob es sich um eine bewusste Fälschung und also um eine Photomontage handelte, das weiss ich nicht. So oder so; darüber liessen diverse Auslandspresen mit Kommentaren nicht auf sich warten, die ihre für die Schweiz beschämende Meinung dazu sagten, wobei aber offenbar alles den Mitstreitenden im Berner-Bundeshaus offenbar egal war, denn meines Wissens erschien keinerlei öffentliche Stellungnahme zum Ganzen des Lächerlichen, um die Öffentlichkeit aufzuklären. Ausserdem, das ist klar und deutlich zu sagen: Von den öffentlichen Medien sind nur sehr wenige – in der Schweiz und im Ausland –, die sich ehrlich getrauen offen und absolut unparteiisch die Wahrheit zu sagen.

Das Gros der öffentlichen Presseorgane, und zwar auch hier in der Schweiz, ist offenbar völlig politisch abhängig und wettet böse, verleumdend, angriffig und parteiisch über jene Staaten, Personen und Institutionen, Gruppen und Vereine, die den Politikern, Beamten, Regierenden und dem gleichsinnig mitlaufenden Fussvolk, das aus den verschiedensten Schichten der Bevölkerung stammt, nicht genehm ist, oder einfach eine andere Ansicht resp. Gesinnung hat oder sich allein der Ehrlichkeit und Wahrheit hingibt und sich diesen verpflichtet fühlt.

Diese verlogenen sowie durchwegs von der Politik und deren Wohl und Wehe abhängigen öffentlichen Medien, die in der Regel grosse oder sonstwie bekannte Namen tragen, sind in jeder Form parteiisch und darauf angewiesen, dass sie von der Politik geduldet werden. Und da das Gros der namhaften Medien auf das Einssein mit der Politik und also auf deren parteiische Meinung und Denkrichtung sowie Wahneinbildung angewiesen sind, bringen sie in ihren «wahren» Meldungen auch nur politisch-parteiisch geprägte Meldungen. Doch wie gesagt, sind diese durchwegs effektiv politisch-parteiisch geprägt und entbehren jeglicher Neutralität, wie gegenteilig aber jede Berichterstattung grundlegend und umfänglich nur in absoluter Neutralität erfolgen dürfte, wodurch der den Bericht lesende Mensch ohne eine ihm vorgegebene parteiische Meinung selbst denken und eigens unparteiisch die effective Wahrheit suchen und erkennen müsste.

Alles bezüglich dem, dass die angebliche «Friedenskonferenz» irre Millionen von Schweizer-Franken kostete, die sinnlos und eben angeblich eine «Ukraine Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock» war, wahrheitlich

jedoch nichts anderem als einer Farce entsprach, die letztlich von den Steuerzahlenden der Schweiz zu berappen ist.

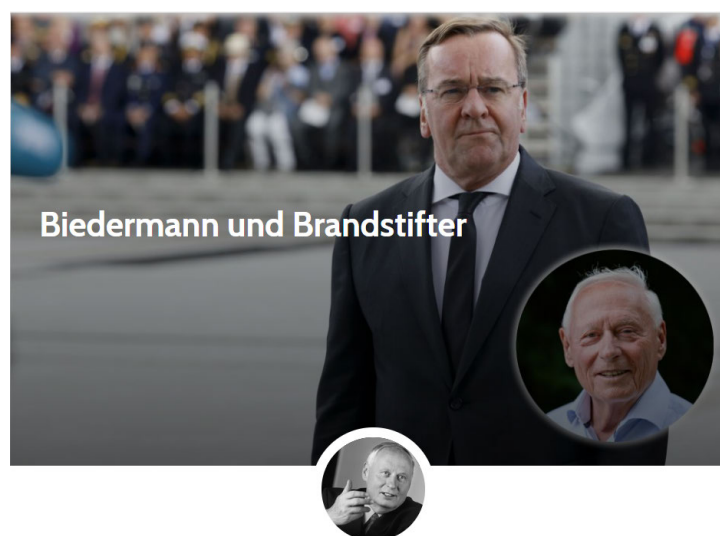
Die Konferenz war effektiv nur eine auf Kosten der Steuerzahler scheinheilig sowie erlogen geführte «Friedenskonferenz», die nur ein Katzenspiel Öffentlichkeitsgeiler war, die sich nach Strich und Faden wichtig-machend als Regierende der Staaten aus aller Welt ausgaben.

Alles war keine Friedenskonferenz, denn weder der russische Kriegsführer Putin, der verrückt und rachsüchtig mit seiner Armee unheilvoll in der Ukraine wirkt, noch der Massenmörder und Wahnsinnige von Israel, Netanjahu, der seinem innerem Bestreben nach um des «Verreckens willen» an den Palästinensern ein Genozid veranstalten will – wozu ihm die lausigen NeoNAZI-Regierenden in Deutschland, wie auch all die «lätzgfäderte» Machtführenden der Amerikaner helfen, mit dem senilen Biden an der Spitze und sonstig allen Irren aus aller Welt, die weder die Wirklichkeit noch die Wahrheit sehen –, was ihm aber trotz seines Wahns nicht gelingen wird. Dies gleichermassen aller jener verantwortungslosen Regierungen und Mitheulenden aus den Bevölkerungen von rund 50 Staaten, welche Waffen und Munition an den von Amerika abhängigen Clown und am Gängelband geführten Hampelmann und Kriegsfanatiker Selensky in der Ukraine liefern und bezüglich der Wirklichkeit und deren Wahrheit weder sehen noch erkennen. Dies, wie sie auch nicht erkennen, dass hinter dem ganzen Kriegsgeschehen in der Ukraine Amerika mit seinem Hegemoniegebaren steckt und Russland einverleiben und kassieren will – nach Möglichkeit zusammen mit der – natürlich von einem Amerikaführer namens Truman gegründeten – Mörderorganisation NATO.

Natürlich waren weder der russische und falschhandelnde Putin noch der israelisch Massenkiller Netanjahu zur Konferenz eingeladen, noch waren diese vertretend bei diesem sehr kostspieligen und sinnlosen Gauditreffen anwesend. Dafür aber war der Kriegshetzer Selensky gegenwärtig und alle jene, welche ihm parteiisch Waffen und Munition usw. liefern und dafür verantwortlich sind, dass in der Ukraine das Morden und Zerstören weitergeht und vorderhand kein Ende findet. Und dass alles der Morderei und Zerstörung des Krieges in der Ukraine hintergründig nur von Amerika gesteuert wird und mit allen fiesen Mitteln die NATO in die Ukraine bringen will, um nächst an Russland zu sein und dieses dann ständig bedrängen und letztendlich in seinen Hegemoniebestand «einverleiben» zu können, das verstehen die dummen Waffen- und Munitionslieferer an Selensky nicht. Dies, wie sie auch nicht so weit denken, dass sie eines Tages gewärtigen müssen, dass auch sie in die Fänge Amerikas geraten.

Nun, Amerika war es ja, das abschlägige Verhandlungen provozierte und mit allen Mitteln die NATO in die Ukraine bringen wollte, wogegen sich Russland resp. Putin und sein Kabinett usw. zur Wehr setzten und diese dazu brachte, dass Putin und sein Kabinett den Krieg in der Ukraine auslösten.

Der nun seit Jahren dort herrschende Krieg, wird von Irren und Parteiischen sowie nicht des Denkens fähigen Idioten der Regierungen und Mitheulenden aus den Bevölkerungen von rund 50 Staaten weiterhin gefördert, und zwar dadurch, indem an den irren Clown und Kriegshetzer Selensky Waffen und Munition geliefert werden. Dies im Sinne Amerikas, das in seinem Hegemoniewahn die ganze Welt «fressen» und unter seine Kontrolle bringen will, wobei es ja bis heute bereits rund 40 Prozent aller Staaten unter seine Kontrolle gebracht hat. Das aber kümmert offensichtlich viele der Völker und die Regierenden diverser Staaten nicht, weil sie allesamt dumm und dämlich auf das lügnerische und betrügerische Regime des weltherrschaftswahnbesessenen Amerika vertrauen und selbst weder zu denken noch richtig zu handeln vermögen.



Ein Artikel von Oskar Lafontaine, 13. Mai 2024 um 9:00

Boris Pistorius ist schon viele Monate der beliebteste Politiker Deutschlands. Daran muss man sich erst gewöhnen in einem Land, das sich nach dem Zweiten Weltkrieg geschworen hatte: «Nie wieder Krieg.» Er will

unter grossem Beifall der Öffentlichkeit Deutschland wieder «kriegstüchtig» machen. Wenn ich ihn und seine Kollegen «Verteidigungsminister» auf der Bühne der Welt agieren sehe, denke ich immer an ein Schlüsselerebnis, das ich Ende der Achtziger Jahre hatte, als ich kurz vor der Auflösung des Warschauer Paktes den damaligen bulgarischen Staatschef Todor Schiwkow in Sofia besuchte. Am Abend führte mich ein Germanistikprofessor durch die Stadt, und wir kamen an einem imponierenden Bau vorbei, auf dem oben in grossen Buchstaben «Verteidigungsministerium» stand. Er fasste mich am Arm und sagte: «Hier beginnt die Lüge. Früher stand dort «Kriegsministerium».» Von Oskar Lafontaine mit freundlicher Genehmigung der «Weltwoche».

Überzeugt nur auf den ersten Blick

Kürzlich war Boris Pistorius bei Sandra Maischberger zu Gast. Es war ein gelungener Auftritt. Der «Verteidigungsminister» war locker, jovial und um keine Antwort verlegen. Das Publikum spendete Beifall, und die Moderatorin machte keinen Hehl daraus, dass sie in Sachen Krieg und Frieden mit ihrem Gast weitgehend übereinstimmte. Die Fernsehzuschauer konnten mit dem Gefühl ins Bett gehen, im Verteidigungsministerium sitze ein Mann, der schon dafür sorgen wird, dass Putin uns demnächst nicht überfällt. Pistorius überzeugte aber nur auf den ersten Blick. Er machte bei Maischberger den üblichen Fehler, den Psychologen «Projektion des schwächeren Teils» nennen. Menschen neigen dazu, die eigenen Fehler dem anderen vorzuwerfen. «Die Russen benutzen Menschen im schlimmsten Sinne des Wortes als Kanonenfutter», sagte er.

Dass die USA, unterstützt von den Berliner Kriegsbefürwortern, die Ukrainer als Kanonenfutter für ihre geostrategischen Ziele verheizen und die Deutschen anstandslos zur Kasse bitten, käme ihm nie in den Sinn. «Für 5 Prozent des US-Verteidigungshaushalts und null amerikanische Militäropfer zerstört die ukrainische Armee das russische Militär, und das ist absolut im Interesse der USA», jubelte Kori Schake, Sicherheitsexpertin des American Enterprise Institute schon im Frühjahr 2023 im Sender CNN. Aber von solchen und ähnlichen Stellungnahmen der US-Politik haben die deutschen und europäischen Kriegstreiber anscheinend noch nie etwas gehört.

«Wir müssen einkalkulieren, dass Wladimir Putin eines Tages sogar ein Nato-Land angreift. Unsere Experten rechnen mit einem Zeitraum von fünf bis acht Jahren, in denen das möglich sein könnte.» Mit solchen unverantwortlichen Sprüchen, an die er leider selber glaubt, macht Pistorius der deutschen Bevölkerung Angst, um seine Forderung nach weiterer Aufrüstung durchzusetzen. In diesem Sinne verweist er auch darauf, dass Russland seine Verteidigungsausgaben deutlich gesteigert habe. Das trifft zu, er verschweigt aber, dass die Nato 2023 mit 1,3 Billionen Dollar im Vergleich zu Russland das Zehnfache fürs Militär ausgegeben hat.

An dieser Stelle wird deutlich, dass der deutsche Verteidigungsminister die sicherheitspolitischen Diskussionen der vergangenen Jahrzehnte nicht kennt. Militärisches Gleichgewicht stabilisiert den Frieden. Das war ein zentrales Argument der verteidigungspolitischen Konzeption des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt. Er hat darüber ein Buch geschrieben. Wer wie Pistorius und alle westlichen Rüstungsbefürworter diesen Grundsatz ausser Acht lässt, ist mitverantwortlich für das neue Wettrüsten und die daraus folgende wahnwitzige Zunahme der Rüstungsausgaben in der Welt. Mit Stolz verweist der deutsche Verteidigungsminister darauf, dass demnächst deutsche Soldaten in Litauen an der russischen Grenze stationiert werden.

Paktieren mit Judenmörder

Von dem Disengagement, dem Auseinanderrücken der Truppen und Militärstationen, dass der Grossmeister der US-Diplomatie, George Kennan, für Mitteleuropa entwickelt hatte, hat er offensichtlich noch nie was gehört. Diese Ideen waren die Grundlage der Ost- und Entspannungspolitik Willy Brandts und Egon Bahrs. Darauf aufbauend, hatten sie den Begriff der gemeinsamen Sicherheit entwickelt, der über viele Jahre das Herz der sozialdemokratischen Aussenpolitik war. Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein und vertrauensbildende Massnahmen ergreifen – diese aussenpolitischen Leitmotive des ehemaligen Bundeskanzlers, der die Sozialdemokraten zum grössten Wahlerfolg ihrer Geschichte geführt hat, sind der heutigen SPD-Führung offensichtlich unbekannt.

Ein Verteidigungsminister muss kein Diplomat sein, aber die deutsche Geschichte und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen sollte er kennen. Dass er bei der Vorstellung einer neuen Biografie über Winston Churchill davor warnte, Putin werde mit der Aggression nicht aufhören, und sagte: «Das hat er auch klar gesagt. Genauso deutlich wie Hitler, der auch immer gesagt hat, dass er nicht aufhören würde», war ein Fauxpas. Auch er hat wie die Mehrheit der deutschen Politiker und Journalisten vergessen, dass in Hitlers Vernichtungskrieg 25 Millionen Bürger der Sowjetunion umgebracht wurden. Wie kann man den Judenhass bekämpfen und gleichzeitig mit den Verehrern des Judenmörders Stepan Bandera paktieren und trotz der Ermordung von Millionen Russen durch die Nazis gedankenlos den Russenhass schüren?

Während mangelndes diplomatisches Geschick bei einem Verteidigungsminister vielleicht noch hinnehmbar ist, ist strategisches Denken unabdingbare Voraussetzung bei der Übernahme einer solchen Verantwortung. Pistorius hat aber bei der Diskussion um die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine

gezeigt, dass strategisches Denken nicht seine Sache ist. Als Olaf Scholz erklärte, er könne nicht verantworten, Marschflugkörper an Kiew zu liefern, die 500 Kilometer Reichweite haben und strategische Ziele in Moskau zerstören können, fiel Pistorius ihm in den Rücken und liess durchsickern, dass er dazu bereit wäre. Und selbst als aufflog, dass Generäle und Offiziere der Luftwaffe darüber schwadronierten, wie man diese Flugkörper liefern und programmieren könnte, ohne dass die Russen es merkten, stellte er sich schützend vor seine Soldaten und brüskierte den Bundeskanzler.

In die Falle getappt

Bei Maischberger verteidigte er dann die Entscheidung seines Regierungschefs, wies aber darauf hin, dass das Völkerrecht es zulasse, dass die angegriffene Ukraine mit Langstreckenraketen den Krieg nach Russland trage. Er stellte aber nicht klar, dass das in keinem Fall von Deutschland gelieferte Raketen sein dürfen, weil die Bundesrepublik dann endgültig Kriegspartei wäre. Ohnehin kann man nur darüber staunen, dass den deutschen Waffenlieferungsbefürwortern nicht bewusst ist, dass die Frage, ob Deutschland Kriegspartei ist, letztlich nicht von ihnen oder vom Völkerrecht, sondern nur von Russland beantwortet wird. Ein Politiker, der die strategische Falle, in die er tappen würde, wenn er Taurus-Marschflugkörper lieferte, nicht sieht, sollte kein Verteidigungsminister sein.

Zweifel daran, ob er für dieses Amt geeignet ist, kommen auch auf, wenn er so redet, als sei Russland keine Atommacht. Damit konfrontiert, verweisen die deutschen Sofastrategen immer auf die atomare Schutzgarantie der USA. Diese war und ist aber eine Illusion. Kein US-Präsident würde nach einem russischen Nuklearschlag auf eine europäische Stadt die Zerstörung seines Landes durch die russischen Interkontinentalraketen riskieren.

Wann werden die Europäer das begreifen und in der entstehenden neuen Weltordnung ihr eigenes Schicksal als zwischen den Supermächten vermittelnde Friedensmacht in die Hand nehmen?

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=115148>

Top-Mediziner: Covid-Spritzen haben die höchste Todesrate der Geschichte

Frank Bergman via slaynews, Mai 13, 2024

Der führende Arzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. James Thorp, warnt vor alarmierenden Statistiken, die Regierungen, Gesundheitsbehörden, Pharmaunternehmen, Ärzte und Medien der Öffentlichkeit vorenthalten wollen.

In einem brisanten neuen Interview mit Infowars-Gründer Alex Jones liefert Dr. Thorp bahnbrechende Daten, die beweisen, dass Covid mRNA-Spritzen die «höchste Todesrate der Geschichte» haben.

«Dies ist das tödlichste und schädlichste Medikament, das jemals auf den Markt gebracht wurde», so Thorp. «Und wenn man das Verhältnis von Verletzten zu Toten berechnet, ist es in der Kriegsführung und Medizin beispiellos.»

Thorp berichtete, dass es in den ersten zehn Wochen nach der Einführung Covid-Injektion Anfang 2021 42'086 Opfer gegeben habe. Darunter waren 1223 Menschen, die durch die Injektion getötet wurden.

Diese Daten wurden jedoch unterdrückt und die Massenimpfungen fortgesetzt.

«Das Verhältnis von Verletzten zu Toten ist beispiellos in der Kriegsführung und in der Medizin», schreibt Thorp.



Später weist er darauf hin, dass Microsoft-Mitbegründer Bill Gates 2010 erklärte, dass «dies das Jahrzehnt der Impfstoffe sein wird».

«Die ganze Pandemie wurde in Wirklichkeit aus politischen Gründen inszeniert, um die Wahlen zu stören.

Und zweitens war das ultimative Ziel, diese hochgefährliche mRNA-Plattform auf den Markt zu bringen, und das war der Weg dorthin. Übrigens hat sich [die mRNA-Plattform] in allen Studien der letzten 20 Jahre als tödlich erwiesen.»

«Das wussten sie alle», sagt Jones.



Letzte Woche rief Thorp die Öffentlichkeit auf, sich gegen diejenigen zu wehren, die sie zur Einnahme der Impfstoffe drängen.

In einer viralen Erklärung, die auf X gepostet wurde, forderte Thorp Rechtsanwälte auf, rechtliche Schritte gegen Einrichtungen einzuleiten, die schwangeren Frauen und Babys die Covid mRNA Injektionen aufzwingen.

Er sagte, die Spritzen seien «gefährlich» und die medizinischen Einrichtungen sollten für die Schäden, die sie verursachten, haftbar gemacht werden. In einem langen Thread auf X erklärte Thorp, dass viele Krankenhäuser «geheime, unethische und wahrscheinlich illegale» Kooperationsvereinbarungen mit der Regierung des demokratischen Präsidenten Joe Biden unterzeichnet hätten, um die Impfungen «den schwächsten Patienten» aufzuzwingen.

Er argumentiert, dass Anwälte Bidens Gesundheitsbehörde (HHS) und die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) verklagen sollten, weil sie die Covidien-Impfungen erzwungen haben.

Solche Klagen «könnten zu ausserordentlich hohen Urteilen wegen ärztlicher Kunstfehler von 100 Millionen Dollar oder mehr führen», so Thorp.

Er fährt fort, indem er einen rechtlichen Rahmen für die Einreichung von Klagen durch Anwälte festlegt.



Thorps Warnung kommt, nachdem Slay News kürzlich über neue offizielle Daten berichtet hat, die die verheerenden Auswirkungen von Covid-Spritzen auf schwangere Frauen und ihre ungeborenen Kinder belegen. Offizielle Regierungsdaten zeigen, dass eine grosse Anzahl schwangerer Frauen nach der Verabreichung einer Covid mRNA Injektion Fehlgeburten und andere reproduktive Probleme erlitten haben.

Zwei Datensätze zeigten, dass sowohl die kanadische als auch die US-amerikanische Regierung von den Schäden für schwangere Frauen wussten, diese Informationen aber vor der Öffentlichkeit geheim hielten, während sie das Narrativ «sicher und wirksam» propagierten.

Eine Datenbank der kanadischen Regierung wurde in einem neuen Bericht enthüllt, der eine Explosion von schrecklichen Nebenwirkungen bei werdenden Müttern zeigte, die mRNA-Injektionen erhalten hatten. Auch die US-Bundesbehörden wussten von den Gefahren, die die Covid-Injektionen für schwangere Frauen darstellten, seit die Impfstoffe Anfang 2021 für die Öffentlichkeit freigegeben wurden.

Pfizer hatte verzweifelt versucht, die schädlichen Auswirkungen seiner experimentellen Covid-mRNA-Impfstoffe auf Fruchtbarkeit und Neugeborene zu verheimlichen. In den Pfizer-Dokumenten findet sich eine Passage, die besagt, dass 80 Prozent der schwangeren Frauen nach der Verabreichung der mRNA-Spritze eine Fehlgeburt erlitten. Inzwischen haben Experten Alarm geschlagen, nachdem ein führender Wissenschaftler vor den mRNA-Spritzen gewarnt hatte.

Wie Slay News berichtete, warnte Professor Dr. Dolores Cahill, eine weltweit anerkannte Expertin für Immunologie, die Öffentlichkeit eindringlich davor, dass jeder, der mit Covid mRNA-Spritzen geimpft wurde, «innerhalb von 3 bis 5 Jahren sterben wird, auch wenn er nur eine Injektion erhalten hat». Prof. Cahill verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Hochdurchsatz-Protein-Arrays, Antikörper-Arrays und Proteomik-Technologien sowie in der Automatisierung.

Seit die Covid mRNA-Spritzen Anfang 2021 auf den Markt kamen, schlägt Cahill wegen der verheerenden Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit Alarm. Cahill hält die Impfstoffe nicht nur für gefährlich, sondern warnt auch davor, dass sie letztlich jeden töten werden, der eine oder mehrere Dosen erhalten hat.

In einem Interview erklärt Cahill, wie die mRNA in den Injektionen allen Empfängern schadet und wie eine tickende Zeitbombe in den mit Covid geimpften Menschen wirkt. Nachdem er erklärt hatte, wie sich die Injektionen auf die menschliche Gesundheit auswirken, machte Cahill die folgende erschreckende Vorhersage: «Jeder, der eine mRNA-Injektion erhält, wird innerhalb von drei bis fünf Jahren sterben, auch wenn er nur eine Injektion erhält.»

QUELLE: TOP DOCTOR: COVID SHOTS HAVE HIGHEST KILL RATE IN HISTORY

Quelle: <https://uncutnews.ch/top-mediziner-covid-spritzen-haben-die-hoechste-todesrate-der-geschichte/>

Kiewer Regime vergeltet die russische Offensive in Charkow mit der Tötung von Zivilisten in Belgorod

Brics, Mai 15, 2024



Lucas Leiroz auf X (vormals Twitter) / Russische Offensive in Charkow. Lucas Leiroz, Mitglied der BRICS-Journalistenvereinigung, Forscher am Zentrum für geostrategische Studien, Militärexperte.

Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben in Charkow eine Offensive gestartet. Seit dem 10. Mai zerstören die russischen Truppen an der Nordgrenze der Ukraine feindliche Stellungen und rücken mit grosser Leichtigkeit und Geschwindigkeit vor. Da die Ukrainer nicht in der Lage sind, ihre Gebiete zu halten, ziehen sie sich einfach zurück und erlauben den Russen ein schnelles und effektives Vorrücken. Als Vergeltung für diese Operationen verschärft das Neonazi-Regime jedoch seine antihumanitären Massnahmen, indem es die Zivilbevölkerung angreift und Belgorod intensiv bombardiert.

Am 12. Mai traf ein brutaler ukrainischer Angriff die Region Belgorod und zerstörte mehrere Gebäude in Wohngebieten der Stadt. Bislang sind mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen, aber viele werden noch unter den Trümmern der eingestürzten Gebäude vermisst – darunter auch Kinder. Nach Angaben der russischen Behörden führten die ukrainischen Streitkräfte den Angriff mit «dem taktischen Raketensystem Tochka-U sowie mit Raketen der Mehrfachabschussgeräte Olkha und RM-70 Vampire» durch.

Im Internet kursieren schockierende Bilder, die die durch ukrainische Geschosse verursachte Zerstörung zeigen. Kiew hat keine russischen Militärpositionen ins Visier genommen, der Angriff zielte ausschliesslich auf die Tötung unschuldiger Menschen. Russische Beamte gaben Erklärungen ab, in denen sie die Bombardierungen als terroristische Angriffe bezeichneten und ernsthafte Reaktionen versprachen.

Darüber hinaus betonte Moskau das Fehlen einer offiziellen Erklärung der USA – des Hauptunterstützers der Ukraine –, in der das Massaker an der Zivilbevölkerung in Belgorod verurteilt wird. Nach Ansicht der russischen Botschaft in Washington ist die Untätigkeit der USA ein Zeichen der Duldung und Mitwirkung an Verbrechen. Es ist wichtig, daran zu erinnern, dass der Westen öffentlich erklärt hat, dass er Kiew nicht rät, unbestrittene Regionen des russischen Territoriums anzugreifen. Belgorod ist kein von der Ukraine beanspruchtes Gebiet, weshalb die USA und die gesamte NATO den ukrainischen Terrorismus in der Region sofort verurteilen sollten.

Seit 2022 hat Kiew wiederholt Belgorod bombardiert. Ich war kürzlich im Rahmen einer Expedition der BRICS-Journalistenvereinigung in der Grenzregion und habe mit Militärs und Zivilisten vor Ort gesprochen, die mir sagten, dass die feindlichen Übergriffe vor allem zu wichtigen Terminen wie nationalen und religiösen Feiertagen zunehmen. Das ukrainische Ziel besteht einfach darin, Angst und Schrecken zu verbreiten und so zu versuchen, die russische Bevölkerung psychologisch zu destabilisieren. Bislang wurden von den Ukrainern in Belgorod nur zivile Ziele zerstört, was beweist, dass es kein eigentliches militärisches Interesse an dieser Art von Operationen gibt.

Der Angriff am 12. Dezember steht jedoch in einem besonderen Zusammenhang. Der ukrainische Beschuss erfolgte inmitten des russischen Vormarsches in Charkow. Zwei Tage zuvor hatten russische Truppen einen Einmarsch an der Grenze begonnen, der von Internetnutzern und Militäranalysten als «Operation N» bezeichnet wurde – in Anlehnung an das Wort «Nord» und in Analogie zum Buchstaben «Z», der zum Symbol für die spezielle Militäroperation geworden ist.

In den ersten Stunden der Operation bombardierten die Russen intensiv die ukrainische Seite der Grenze und zwangen die feindlichen Stellungen zum Rückzug. Dann rückten die russischen Soldaten vor und nahmen ohne Schwierigkeiten mehrere ukrainische Dörfer ein. Da die Ukraine angesichts der Schwäche ihrer derzeitigen Truppen nicht in der Lage ist, den Kampf fortzusetzen, gibt sie die Schützengräben einfach auf und lässt den russischen Vormarsch in Charkow zu.

In diesem Sinne sind die jüngsten Angriffe auf Belgorod als Versuch zu sehen, eine Reaktion auf den russischen Vormarsch zu zeigen. Da die Ukrainer nicht in der Lage sind, auf dem Schlachtfeld zu kämpfen, üben sie «Vergeltung», indem sie Zivilisten ermorden. Anstatt russische Militärstellungen anzugreifen, nehmen die Kiewer Streitkräfte Wohnhäuser ins Visier und töten absichtlich unschuldige Menschen.

Militärisch hat diese Art von Terroranschlag keinerlei Auswirkungen. Die Russen werden weiter auf dem Boden vorrücken und kontinuierlich Gebiete befreien. Parallel dazu wird Moskau die Angriffe auf ukrainische Infrastruktureinrichtungen verstärken, um neue Übergriffe auf Belgorod zu verhindern. Mit Sicherheit wird es in den kommenden Tagen zu heftigen Angriffen auf ukrainisches Gebiet kommen. Für die Russen ist das Kalkül einfach: Je mehr Angriffe es in den friedlichen Grenzregionen gibt, desto intensiver werden die Militäraktionen sein, um den Feind so schnell wie möglich zu neutralisieren.

Kiew versucht, seine Kräfte neu zu ordnen und eine solide Verteidigung im Norden aufzubauen. Vor kurzem wurde der Leiter der Militäreinheit Charkow, Juri Galuschkin, von seinem Posten entlassen und durch Brigadegeneral Michail Drapaty ersetzt, der auch stellvertretender Kommandeur des ukrainischen Generalstabs ist. Die Tatsache, dass ein Mitglied des Generalstabs mit der Mission in Charkow betraut wurde, deutet darauf hin, dass die Ukraine der Nordfront nun Priorität einräumt. Dies bedeutet auch, dass die Donbass-Front höchstwahrscheinlich vernachlässigt wird, was weitere russische Vorstösse ermöglichen wird.

All diese Fakten zeigen, dass das Endergebnis der militärischen Sonderoperation klar ist: Der russische Sieg ist nur eine Frage der Zeit.

QUELLE: KIEV REGIME RETALIATES FOR RUSSIAN OFFENSIVE IN KHARKOV BY KILLING CIVILIANS IN BELGOROD

Quelle: <https://uncutnews.ch/kiewer-regime-vergeltet-die-russische-offensive-in-charkow-mit-der-toetung-von-zivilisten-in-belgorod/>

Vornweg:

Billys Kommentar zu nachfolgendem Artikel von INFOsperber

Langsam dringt offenbar die Wahrheit durch bezüglich der Corona-Pandemie, nämlich dass diese künstlich geschaffen wurde, wie dies schon vor Jahren in den FIGU-Kontaktberichten erklärt wurde. Nun aber scheint es, als ob die ganze Sache weiter und mehr aufgedeckt wird, als ich grundsätzlich sagte und verschwieg, nämlich was der wahre Grund, Sinn und Ursprung der künstlich erschaffenen Corona-Pandemie war. Natürlich wird die volle Wahrheit von den dafür verantwortlichen Stellen durchwegs geleugnet werden, die in das Ganze involviert und zudem nicht vollends über die wirklichen Machenschaften und den eigentlichen Ursprung und Zweck der Pandemie orientiert sind, der schon Mitte der 1970er Jahre gesetzt wurde und unter anderem auch die SARS-Seuche auslöste. Es wird die volle Wahrheit ebenso geleugnet werden, wie dass

weltweit 22,4 Millionen Menschen durch Corona-Impfungen gestorben sind, weil ihnen absolut unerprobte Giftimpfungen und verseuchtes Destillationswasser verabreicht wurden, wie ich schon zu Beginn der Pandemie offen erklärte. Grundsätzlich soll alles unter allen Umständen geheimbleiben, was die eigentliche Bezeichnung der Pandemie war und weiterhin sein wird, worüber ich aber nichts weiter öffentlich erklären soll, wie mir von den Plejaren nahegelegt wurde, woran ich mich halte und schweige.

INFOsperber

Corona-Pandemie: Wuhaner Markt war nicht Ursprungsort

Pascal Derungs / 24.6.2024



Anthony Fauci, US-Präsidentenberater in der Coronapandemie, hat massgeblich zur Finanzierung hochriskanter Forschung an Coronaviren in Wuhan beigetragen. © cc-by-sa NIH

Die Indizien verdichten sich: Vermutlich haben skrupellose Forscher das Virus entwickelt. Ein Laborunfall setzte es in die Welt.

«Das Lügegebäude bröckelt» betitelt der Professor für Physik Roland Wiesendanger seinen Artikel im Polit-Magazin «Cicero». Der international renommierte Wissenschaftler fasst darin den aktuellen Stand der Erkenntnisse zum Ursprung der Corona-Pandemie zusammen. Als «Lügegebäude» bezeichnet er die offizielle Lesart, wonach das Virus natürlichen Ursprungs sei und auf dem Tiermarkt der chinesischen Stadt Wuhan zufällig von Fledermäusen auf Menschen überggesprungen sein soll – ausgerechnet am Standort des Wuhan Instituts für Virologie (WIV).

Die schon sehr früh kursierende Gegenthese, wonach Covid-19 keinen natürlichen Ursprung habe, wurde von Anfang an diskreditiert. Dies sei eine reine Verschwörungstheorie, behauptete eine hochrangige Gruppe von 27 anerkannten Virologen bereits am 19. Februar 2020 in einer öffentlichkeitswirksamen Publikation im Fachmagazin «The Lancet». Die Publikation verschwieg jedoch, dass die Mehrheit der Unterzeichnenden selbst Beziehungen zum Labor in Wuhan hatte, hält Wiesendanger fest. Alle massgebenden Behörden und Medien orientierten sich seither an dieser Lesart des natürlichen Ursprungs. Sie galt als sakrosankt.

Eine erdrückende Indizienkette spricht für einen Laborunfall

Immer mehr Indizien tauchen auf, die laut Wiesendanger das Gegenteil untermauern. Kurz zusammengefasst postuliert er, dass

- das Virus künstlich erschaffen und gentechnisch gezielt daraufhin programmiert worden sei, sich über Aerosole in der Luft verbreiten und Menschen anstecken zu können («gain-of-function»);
- Forschende aus den USA und vom Labor in Wuhan sich von diesen hochriskanten Experimenten neue Erkenntnisse über die Entstehung und Verbreitung von Pandemien erhofft hätten, um solche künftig effizienter bekämpfen zu können;
- die nötigen Sicherheitsstandards von Verantwortlichen in den USA und im Wuhan-Labor trotz dringender Warnungen missachtet worden seien, um Kosten zu sparen;

- dies zur Freisetzung des gezüchteten SARS-CoV-2-Virus geführt und genau die Art von Pandemie ausgelöst habe, welche man dank dieser Forschung eigentlich hätte verhindern, kontrollieren und bekämpfen wollen;
- in der Folge wichtige Akteure diverse Manöver unternommen hätten, um die tatsächlichen Vorkommnisse zu verschleiern und ihre Mitwirkung zu leugnen.

Roland Wiesendanger bezieht sich bei diesen Indizien primär auf Aussagen direkt involvierter Wissenschaftler vor Untersuchungsausschüssen des US-Kongresses sowie auf deren E-Mail-Verkehr, der verschollen war, teilweise gar gelöscht wurde, aber teilweise rekonstruiert werden konnte. Daraus ergibt sich, dass praktisch alle beteiligten Akteure ein verdächtiges und widersprüchliches Verhalten an den Tag legten, Verschleiernsmanöver und teilweise Falschaussagen machten.

Einen direkten Beweis für den ungeheuerlichen Verdacht des menschlichen Verschuldens könnten nur die Labordaten und -protokolle aus Wuhan liefern, hält Wiesendanger fest. Doch diese Labordaten «verschwanden» kurz nach dem Ausbruch der ersten Covid-Erkrankungen in China. Die chinesischen Behörden konnten bislang nicht dazu bewogen werden, diese alles entscheidenden Informationen herauszurücken und den US-Untersuchungsbehörden zugänglich zu machen.

USA und China betrieben lange vor Corona gefährliche Forschung

Eine zentrale Rolle spielte Peter Daszak, Präsident der amerikanischen NGO «EcoHealth Alliance» (EHA). Er betrieb gemeinsam mit Wissenschaftlern des Wuhan Instituts für Virologie (WIV) schon vor der Pandemie über viele Jahre hinweg hoch risikoreiche «gain-of-function»-Forschung mit Coronaviren. Dies hat der Corona-Untersuchungsausschuss des US-Repräsentantenhauses festgehalten.

Seit vier Jahren suchen US-Politiker nach Antworten auf die Rätsel der Corona-Pandemie

Im Jahr 2020 setzten Abgeordnete der Demokratischen Partei in den USA einen Untersuchungsausschuss zur Coronavirus-Pandemie ein. Dieser Ausschuss des Repräsentantenhauses sollte die Corona-Politik des damaligen US-Präsidenten Trump untersuchen und der Frage nachgehen, warum in den USA derart viele Menschen starben. Als die Republikaner im Januar 2023 die Mehrheit im Repräsentantenhaus übernahmen, verlagerte sich dieser Fokus jedoch. Seither konzentriert sich der zu über der Hälfte mit Ärzten besetzte Untersuchungsausschuss darauf, mehr über den Ursprung der Pandemie herauszufinden.

Der Untersuchungsausschuss stellte fest, dass Peter Daszak kurz vor Ausbruch der Pandemie einen Forschungsantrag konzipierte, in dem detailliert die künstliche Synthese eines neuen SARS-artigen Coronavirustyps vorgeschlagen wurde. In SARS-ähnlichen Fledermaus-Coronaviren sollte eine Komponente namens Furin-Spaltstelle eingefügt werden, die es ermöglichen würde, menschliche Zellen leichter zu infizieren.

Als SARS-CoV-2 einige Zeit später in Wuhan auftauchte, besass es genau diese Furin-Spaltstelle, was es unter den SARS-verwandten Coronaviren einzigartig machte, unterstreicht Roland Wiesendanger in seinem Cicero-Artikel. Ein Zufall sei höchst unwahrscheinlich.

Wegen der Kosten wurden Sicherheitsstandards unterlaufen

In einer Vorversion des oben geschilderten Forschungsantrags mit dem Kurztitel «DEFUSE» kommentierte Peter Daszak, dass man diese Forschungsarbeiten nicht in einem amerikanischen Biolabor der Sicherheitsstufe BSL-3, sondern unter weniger restriktiven Sicherheitsbedingungen von BSL-2-Laboren in Wuhan durchführen wolle. Es bestand von Anfang an die Absicht, dieses Projekt über das Wuhanlabor laufen zu lassen.

Daszak handelte trotz dringender Warnungen von Ralph Baric, einem führenden US-Wissenschaftler in der «gain-of-function»-Forschung mit Coronaviren. Dies geht aus einem exklusiven Interview hervor, das Baric dem Magazin «Vanity Fair» gewährte. US-Wissenschaftler würden «ausflippen», schrieb ihm Baric, wenn solche Forschung in einem Biosicherheitslabor lediglich der Stufe 2 stattfinden würde, wie Daszak dies plante. In seinem eingereichten Forschungsantrag korrigierte Daszak darauf, die Experimente würden in einem Labor mit der höchsten Sicherheitsstufe 3 stattfinden, ohne sich jedoch auf einen Standort festzulegen, schildert Wiesendanger das weitere Geschehen.

Baric aber bezweifelt, dass dies tatsächlich so geschah. Er wies auf mehrere veröffentlichte Forschungsarbeiten hin, aus denen hervorging, dass die chinesischen Wissenschaftler ihre Virusforschung in BSL-2-Laboren durchführten.

Anthony Faucis Institut brachte den Stein ins Rollen

Von der US-Forschungsförderorganisation DARPA wurde Daszaks Antrag nicht bewilligt. Trotzdem erhielt er kurz darauf neue Forschungsgelder von einer Unterabteilung der amerikanischen «National Institutes of

Health» (NIH) unter Leitung von Anthony (Tony) Fauci, dem späteren US-Präsidentenberater, um diese Forschung im WIV in Wuhan betreiben zu können.

In einer E-Mail, die dem US-Untersuchungsausschuss übergeben wurde, teilte Baric Peter Daszak mit, dass es «eine Menge Blödsinn» sei, zu behaupten, dass «das WIV Coronavirus-Forschung in Labors mit ausreichenden Biosicherheitsprotokollen durchgeführt» habe. Auch dies geht aus dem Interview in «Vanity Fair» hervor. Demnach sagte Baric dem Untersuchungsausschuss: «Der Markt war eindeutig ein Kanal für die Expansion. Hat es dort angefangen? Ich glaube nicht.» Das Argument halte nicht stand, sagte er, da genomische Beweise darauf hindeuten, dass COVID-19 bereits Mitte bis Ende Oktober 2019 in der menschlichen Bevölkerung zirkulierte. Er könne einen Laborunfall nicht ausschliessen.

Schlamperei verunmöglicht eine nachträgliche Überprüfung

Der Untersuchungsausschuss stellte auch fest, dass Daszak die riskanten Experimente zur künstlichen Veränderung von Coronaviren in Wuhan nicht überwachte, obwohl amerikanische Steuergelder an das Wuhan-Institut für Virologie flossen. Auch forderte er entgegen gängiger Praxis in solchen Fällen keine Laborbücher von seinen Wissenschaftskollegen in Wuhan ein.

Basierend auf diesen Verfehlungen wurde die Förderung von Peter Daszak und seiner Organisation mit US-Steuergeldern im Mai 2024 suspendiert.

Wie das «Lügengebäude» errichtet wurde

Sodann war es auch Peter Daszak, der am 19. Februar 2020, zu Beginn der Pandemie, den bekannten offenen Brief von 27 Virologen in der medizinischen Fachzeitschrift «The Lancet» organisierte, der massgeblich dazu beitrug, die Laborleck-Hypothese als haltlose Verschwörungstheorie darzustellen und in der Welt-Öffentlichkeit zu diskreditieren.

Im Januar 2021 reiste Daszak – ohne seine offensichtlichen Interessenkonflikte offenzulegen – im Auftrag der WHO nach Wuhan. Er gehörte einer zehnköpfigen Gruppe von Wissenschaftlern an, die mehr über den Ursprung der Pandemie herausfinden sollte.

Die Risikobereitschaft der Forscher war masslos

Der Berater des US-Präsidenten während der Corona-Pandemie, Anthony (Tony) Fauci, war stets ein starker und einflussreicher Befürworter der «gain-of-function»-Forschung, erinnert Wiesendanger. Vor über zehn Jahren äusserte sich Fauci bereits dahingehend, dass der Erkenntnisgewinn dieser Art von Forschung das Risiko einer damit möglicherweise ausgelösten Pandemie rechtfertigen würde. Er war es auch, der die Auslagerung dieser hoch risikoreichen Forschung von den USA nach China betrieb und öffentlich rechtfertigte, macht Wiesendanger klar.

Anthony Fauci vor dem Untersuchungsausschuss

Fauci hatte ursprünglich unter Eid ausgesagt, dass die «National Institutes of Health» NIH und ihre Unterabteilung NIAID «zu keinem Zeitpunkt» solche Forschung gefördert hätten. Diese Behauptung wurde Mitte Mai von einem hohen Vertreter der NIH korrigiert. Tatsächlich beinhalteten einige wissenschaftliche Publikationen zur «gain-of-function»-Forschung in Wuhan Danksagungen gegenüber dem NIH für die finanzielle Förderung. Fauci musste bei seiner zweiten Anhörung am 3. Juni 2024 schliesslich zugeben, dass er über Peter Daszak massive Fördergelder nach Wuhan geleitet hat.

Fauci bestritt unter Eid die Vorwürfe, er habe sich aktiv daran beteiligt, eine mögliche Laborherkunft des Virus zu verschleiern. Vielmehr sei er gegenüber der Hypothese, das Virus könne aus einem Labor stammen, «offen gewesen».

Als Beweis zitierte Fauci aus einer E-Mail an einen Forscher: Er selbst habe einem Kollegen damals geraten, dieser solle sofort den Geheimdienst verständigen, falls sich die Hypothese erhärte, das Virus sei im Labor entstanden. Es sei aber «molekular unmöglich», dass Sars-CoV-2 bei Experimenten entstanden sei, welche die US-Steuerzahler finanziert hätten, betonte Fauci. Er erhalte regelmässig Morddrohungen, legte er offen. Der frühere «Covid-Zar» Fauci widersprach auch der Darstellung seines früheren Mitarbeiters David Morens, Fauci habe seine private E-Mail-Adresse für geschäftliche Zwecke benutzt, um heikle Dinge am offiziellen Kanal vorbeilaufen zu lassen. Morens hatte es so dargestellt, dass er engen Kontakt zu Fauci hielt. Fauci dagegen distanzierte sich von Morens und verurteilte dessen Machenschaften.

Der bekannte Ökonom Jeffrey Sachs wies kürzlich darauf hin, dass die «National Institutes of Health» (NIH) – und dort insbesondere das Institut, das Fauci jahrzehntelang leitete – ab 2001 zur «Heimat» der US-Bio-waffen-Forschung wurden. Die NIH avancierten zum «Forschungsarm» des Militärs und der Geheimdienste, so Sachs. Die entsprechenden Fördergelder seien dem von Fauci geleiteten Institut zugeflossen.

Sachs leitete die wissenschaftliche Covid-19 Kommission der medizinischen Zeitschrift «The Lancet» und bekam so tiefen Einblick in die Zusammenhänge. Der international gut vernetzte US-Professor für Ökonomie glaubte anfangs an die These vom natürlichen Ursprung – bis er auf immer mehr Details stiess, die einen Laborursprung wahrscheinlicher machen.

Obwohl Sachs ebenfalls zum demokratischen Lager zählt, lobt er den republikanischen Leiter des US-Corona-Pandemie-Untersuchungsausschusses für dessen «Transparenz, Aufrichtigkeit und Vernunft».

Vertuschung und Vernichtung von Beweismitteln

Der US-Covid-Untersuchungsausschuss befragte auch David Morens, einen leitenden Berater von Anthony Fauci. Im Oktober 2021 schrieb David Morens in einer E-Mail an Peter Daszak: «Aus den zahlreichen Kommentaren, die Tony mir gegenüber gemacht hat, und aus dem, was Francis [gemeint ist der damalige Leiter der NIH, Francis Collins – Anm.d.Red.] in den letzten fünf Tagen geäußert hat, geht hervor, dass sie versuchen, Dich zu schützen, was auch ihren eigenen Ruf schützt.» Der Untersuchungsausschuss stellte fest, dass Morens unrechtmässig offizielle Behörden-E-Mails gelöscht hatte, um mögliche Anfragen auf Herausgabe nach dem Öffentlichkeitsgesetz zu unterlaufen. Ferner liess er verbotenerweise behördliche Nachrichten über seinen privaten Gmail-Account laufen. Zudem habe er in vielfältiger Weise dienstliche und ethische Anforderungen an einen hochrangigen NIH-Mitarbeiter nicht erfüllt.

Die Regierungen gingen heimlich vom Laborunfall aus

Angeichts der schnellen, strikten Lockdown-Massnahmen im Frühling 2020 hält Wiesendanger es für sehr glaubhaft, dass die nationalen Sicherheitsbehörden nicht nur in den USA, sondern auch in vielen verbündeten Ländern die Kontrolle über die Reaktion auf die Covid-Pandemie deshalb übernahmen, weil sie wussten, dass Sars-CoV-2 ein manipuliertes Virus war, das aus einem Labor stammte, welches potenzielle Biowaffen erforschte. Es schien zu riskant, die Bekämpfungsmassnahmen allein den zuständigen Gesundheitsbehörden zu überlassen. Am 13. März 2020 erklärte Präsident Donald J. Trump einen landesweiten Notfall. Diese Reaktion entspreche derjenigen auf eine militärische Bedrohung, hält Wiesendanger in seinem Cicero-Artikel fest.

Das bestätigt sich einmal mehr durch ein Schreiben des Covid-Pandemie-Untersuchungsausschusses des US-Repräsentantenhauses an den amtierenden US-Aussenminister Antony Blinken vom 7. Mai. Darin heisst es, es sei glaubhaft, dass

1. Covid-19 durch einen Laborunfall in Wuhan entstand;
2. die Kommunistische Partei Chinas eine umfassende Untersuchung dieser Angelegenheiten verhinderte und behinderte; und
3. eine nahtlose Beziehung zwischen dem Wuhanlabor und der Chinesischen Volksbefreiungsarmee bestehe.

Die «gain-of-function»-Foschung bedroht die Welt weiterhin

Abschliessend schreibt Roland Wiesendanger: «Tatsache ist, dass hoch risikoreiche «gain-of-function»-Forschung mit pandemiefähigen Erregern nach wie vor in vielen Ländern der Welt betrieben und gefördert wird mit unabsehbaren Konsequenzen.»

Überbevölkerung-Banner der FIGU-Landesgruppe Deutschland e.V.

	<p>Die MENSCHHEIT wächst sich zu Tode – Wir brauchen einen weltweiten GEBURTENSTOPP!</p> <p><small>FIGU Landesgruppe Deutschland e.V., 84519 Neuötting</small></p> <p><small>politikfrei – religionsfrei – eigenfinanziert – nichtgewinnbringend – wahrheitsverbunden</small></p>	
	<p>ÜBERBEVÖLKERUNG - Wurzel der Klimakatastrophe: Weltweite GEBURTENREGELUNG jetzt!</p> <p><small>FIGU Landesgruppe Deutschland e.V., 84519 Neuötting</small></p> <p><small>politikfrei – religionsfrei – eigenfinanziert – nichtgewinnbringend – wahrheitsverbunden</small></p>	

Quelle: <https://>

Russland: Terroristen greifen Kirche und Synagoge in Dagestan an – mindestens sieben Tote

23 Juni 2024 19:09 Uhr – Gemailt: Jose Barreto, Brasilien

In der russischen Teilrepublik Dagestan wurden eine Synagoge, eine Kirche und ein Kontrollpunkt der Verkehrspolizei massiv angegriffen, ein Priester und sechs Polizisten starben. Derzeit findet ein Kampfeinsatz der Spezialkräfte statt, in den Strassen von Machatschkala und Derbent wird geschossen.

Russische Medien meldeten am Sonntag mehrere Angriffe in der Teilrepublik Dagestan im Nordkaukasus. In der Stadt Derbent feuerten die Angreifer mit automatischen Handwaffen auf eine Synagoge und eine Kirche, teilte die Leiterin des Pressedienstes des dagestanischen Innenministeriums, Gayana Gariyewa, mit. Im Internet kursierenden Videoaufnahmen zufolge ging die Synagoge in Flammen auf und brannte vollständig aus.

Angriffe in der Teilrepublik Dagestan im Nordkaukasus.

Videoaufnahmen, in deutscher Sprache: [https://odysee.com/\\$/download/Russland-Terroristen-greifen-Kirche-und-Synagoge-in-Dagestan-an/adac94ce9719f2d708eba6e4ec06c9277cacd2af](https://odysee.com/$/download/Russland-Terroristen-greifen-Kirche-und-Synagoge-in-Dagestan-an/adac94ce9719f2d708eba6e4ec06c9277cacd2af)

Nach vorläufigen Informationen wurden bei dem Angriff
Ein orthodoxer Priester und eine Sicherheitskraft getötet.

Der Telegram-Kanal Readovka berichtet,
dass dem **66-jährigen Priester** die Kehle durchgeschnitten wurde.

Andere Priester und Gläubige konnten sich in dem Gebäude einschliessen und dadurch retten. Gerettet wurden sie durch den Wächter der Kirche, der, nur mit einer **Gas-Pistole** bewaffnet, die Angreifer **für kurze Zeit aufhalten konnte**. Laut **Readovka** wurde zudem ein Passant durch einen Kopfschuss hingerichtet. Offiziell wurde dies bislang nicht bestätigt.

Die Verdächtigen fuhrten mit einem älteren Lada zum Tatort, dann wechselten sie den Wagen und flohen mit einem **weissen Volkswagen Polo** mit dem **Kennzeichen 921**. Mitarbeiter des Ermittlungsausschusses begaben sich an den Tatort, um die Umstände des Vorfalls zu untersuchen.

Telegram-Kanäle zeigen von Augenzeugen aufgenommene Videos mit Kampfszenen. Laut vorläufigen Angaben **wurden in Derbent zwei Angreifer getötet.**

Fast zeitgleich überfielen Unbekannte in der Hauptstadt der Republik Machatschkala einen Posten der Verkehrspolizei in der Jermoschkin-Strasse. Nach Angaben des Innenministeriums wurde dabei ein Polizeibeamter getötet und sechs weitere Polizisten verletzt. Unter der Zivilbevölkerung gibt es nach vorläufigen Angaben keine Toten oder Verletzten.

Nach den Schüssen wurden Massnahmen für die Gefangennahme der Terroristen angekündigt. Die Identität der Angreifer wird derzeit ermittelt. Auf verschiedenen **Telegram-Kanälen sind Videos zu sehen**, die die **Schusswechsel in Machatschkala zeigen**; zu sehen ist auch, wie mindestens zwei der Angreifer leblos am Boden liegen. Auf einem anderen Video ist zu erkennen, dass die Terroristen einen Polizeiwagen in ihre Gewalt gebracht haben.

Nach Angaben des russischen Innenministeriums sind insgesamt **sechs Polizisten** bei den Schiessereien in der Republik **getötet worden, zwölf erlitten Verletzungen**. Die **Zahl der Getöteten könnte jedoch wachsen**, denn der Einsatz der russischen Sicherheitskräfte in der Republik dauert noch an. Details zu den Hintergründen der Tat sind derzeit nicht bekannt. Quellen aus Sicherheitskreisen gaben gegenüber dem **Telegram-Kanal 112** jedoch an, dass die Angreifer mit einer internationalen terroristischen Organisation in Verbindung stehen.

Der **doppelte Angriff** in der **muslimisch geprägten Teilrepublik fand am russisch-orthodoxen Pfingstsonntag statt**. Der Chef der benachbarten tschetschenischen Republik, Ramsan Kadyrow, nannte den Angriff eine heimtückische Provokation und einen Versuch, im Nordkaukasus **Zwietracht zwischen den Konfessionen zu säen**.

Quelle: <https://de.rt.com/russland/210077-russland-terroristen-greifen-kirchen-und/>

Ein furchtbar einseitiger, sehr grausamer Krieg geht weiter

Pressesprecher der ZAKA /CC BY-SA 4.0, John J. Duncan, Jr., Juni 28, 2024

Während ich dies schreibe, hat Israel in den letzten 15 Tagen eine Zeltstadt und eine UN-Schule bombardiert und 276 palästinensische Nichtkombattanten bei einer mittäglichen Razzia getötet, um die Freilassung von vier als Geiseln festgehaltenen Israelis zu erreichen.

Bei den drei Aktionen wurden fast 400 Menschen getötet und viele hundert weitere verwundet. Bei der Geiselfreilassung wurden 64 palästinensische Kinder und 57 Frauen getötet.

Nach Angaben der UNO wurden seit Beginn des Krieges im Gazastreifen mehr als 37'000 Palästinenser getötet, davon über 38% (etwa 14'000) Kinder unter 14 Jahren.

Jeffrey Sachs, ein Professor an der Columbia-Universität und einer der angesehensten Experten für Aussenpolitik in diesem Land, sagte in einem Beitrag auf YouTube Folgendes:

«Israel hat die Menschen in Gaza absichtlich ausgehungert. Ausgehungert! Ich übertreibe hier nicht. Israel ist ein Verbrecher, es hat den Status eines Kriegsverbrechers, jetzt glaube ich, den Status eines Völkermörders, und es ist ohne Scham, ohne Reue ...» Sachs ist ein Jude.

Ein anderer Jude, Dave Smith, hat einen sehr populären Podcast namens «Part Of The Problem». Er hat sich sehr kritisch über die Art und Weise geäußert, wie Israel die Palästinenser behandelt hat, sowohl in diesem Krieg als auch in der Art und Weise, wie Israel Hunderttausende von ihnen während der Gründung Israels im Jahr 1948 aus ihren Häusern vertrieben hat.



Ich habe gelesen, dass Netanjahu in Israel nur zu 34% positiv bewertet wird, aber 80% sein Vorgehen im Gaza-Krieg gutheissen. Wenn 80% der Juden weltweit Israels Krieg gutheissen, bleiben immer noch mehr als 3'000'000 Juden, die ihm nicht zustimmen.

Nach der oben erwähnten Bombardierung der Zeltstadt berichtete die «Washington Post» über die «schrecklichen Szenen» und sagte: «Eltern wurden bei lebendigem Leib in ihren Zelten verbrannt, während Kinder um Hilfe schrien. Ärzte berichteten, wie sie mit den schwindenden medizinischen Vorräten um die Behandlung grausamer Schrapnellwunden kämpften.»

Die «Post» zitierte einen Mann, der bei dem Angriff sieben Angehörige verloren hat: «Wir konnten sie bis heute Morgen aufgrund der verkohlten Leichen nicht identifizieren. Die Gesichter waren abgefallen und die Gesichtszüge waren völlig verschwunden.» Vier von ihnen waren Kinder.

Die Post interviewte einen anderen Mann, der sagte, «ich habe die Schreie noch gehört» ... er sagte, er habe einen Feuerlöscher genommen und sei zu Hilfe geeilt. «Ich wusste nicht, was ich tun sollte, um den Menschen zu helfen, die verbrannten ... zerstückelte Körper, verkohlte Körper, Kinder ohne Köpfe, Körper, als wären sie geschmolzen.»

Ein anderer Mann fand seinen Bruder und seine dreijährige Nichte tot auf, das kleine Mädchen hatte einen Schlag auf den Kopf bekommen und er sagte: «Überall war Blut.»

In einer Klinik des Internationalen Medizinischen Korps sagte ein Chirurg, dass ein kleines Mädchen jeden fragte, ob sie ihre Eltern gesehen hätten. Die Eltern waren tot. Er sagte, dass der Klinik sogar die grundlegenden medizinischen Hilfsmittel ausgegangen seien und dass er versucht habe, ein sechsjähriges Mädchen zu retten, das jedoch in dieser Nacht gestorben sei.

Nach diesen jüngsten Vorfällen hatten selbst Menschen und Länder, die Israel immer unterstützt hatten, zu viel gesehen. Kanada, Frankreich und Deutschland verurteilten die Bombenanschläge. Spanien, Norwegen und Portugal schlossen sich den 145 anderen Ländern an, die zuvor eine Vollmitgliedschaft Palästinas in der UNO gefordert hatten.

Die USA unterstützten schliesslich eine Forderung des UN-Sicherheitsrats nach einem sofortigen Waffenstillstand, leisteten aber weiterhin Militärhilfe für Israel. Am 7. Juni berichtete CNN über Israels jüngsten Bombenanschlag auf eine UN-Schule, bei dem Dutzende von Menschen starben und bei dem US-Munition eingesetzt wurde.

Unsere nationalen Medien haben berichtet, dass sich viele jüdische Studenten auf einigen Universitätsgeländen «unwohl» gefühlt haben. Sie sollten nicht unhöflich behandelt werden, aber das verblasst im Vergleich zu Tausenden von palästinensischen Kindern, die getötet werden, und Tausenden weiteren, die verhungern oder Arme, Beine oder Eltern verlieren.

Ich bin ein sehr loyaler, sehr konservativer Republikaner, seit ich ein Teenager war. Aber dieser Krieg ist nicht konservativ. Ich bin enttäuscht, dass nur ein einziger Republikaner, der Abgeordnete Thomas Massie aus Kentucky, den Mut hatte, sich Israels Grausamkeit in diesem Krieg entgegenzustellen und sie zu kritisieren. Ich habe mich gefreut, dass er in den jüngsten Vorwahlen 76% der Stimmen erhalten hat, obwohl viel Geld gegen ihn geflossen ist.

Das American Israel Public Affairs Committee beherrscht den Kongress, weil es in der Lage ist, viele Millionen an Wahlkampfspenden aus den gesamten USA an jeden beliebigen Ort in den USA zu leiten.

Netanjahu hat die Hamas mehrere Jahre lang finanziert, eine Strategie, die am 7. Oktober letzten Jahres auf schreckliche Weise nach hinten losging. Seitdem hat er einen furchtbar einseitigen Krieg geführt, der den Tod vieler Tausender unschuldiger Männer, Frauen und Kinder verursacht hat.

Er ist eingeladen worden, am 24. Juli vor dem Kongress und der Nation zu sprechen. Er wird wie ein siegreicher Held behandelt werden. Als ein Mann, an dessen Händen das Blut Tausender klebt, hätte er gar nicht erst eingeladen werden dürfen.

QUELLE: A TERRIBLY LOPSIDED, VERY CRUEL WAR CONTINUES

ÜBERSETZUNG: ANTIKRIEG

Quelle: <https://uncutnews.ch/ein-furchtbar-einseitiger-sehr-grausamer-krieg-geht-weiter/>

«USA sind Konfliktpartei» – Russisches Aussenministerium zu Raketenangriff auf Sewastopol

Veröffentlicht am 24. Juni 2024 von TG.

Bei dem ukrainischen Angriff auf Sewastopol am Sonntag sind laut russischem Aussenministerium Raketen vom US-Typ ATACMS eingesetzt worden. Die Beteiligung der USA stehe ausser Zweifel, erklärte das Ministerium. Zugleich wurde eine Antwort auf den Angriff angekündigt.

Bei dem ukrainischen Raketenangriff auf einen Strand in Sewastopol auf der Krim am letzten Sonntag starben vier Menschen, darunter ein zweijähriges Kind und ein neunjähriges Mädchen. Das berichtet die russische Nachrichtenagentur Tass. Demnach wurden 151 Menschen verletzt und 82 von ihnen ins Krankenhaus eingeliefert.

Moskau habe keinen Zweifel daran, dass Washington in den Angriff auf Sewastopol verwickelt war, so die Tass weiter. Sie beruft sich auf eine Erklärung des russischen Aussenministeriums. Das habe «eine Antwort auf dieses Verbrechen» angekündigt.

«Die Beteiligung der USA an diesem schrecklichen Verbrechen steht ausser Zweifel», habe das Ministerium erklärt. Es spricht von einem «abscheulichen terroristischen Verbrechen gegen die russische Zivilbevölkerung», ausgeführt vom «Kiewer Regime mit Unterstützung der Vereinigten Staaten und ihrer Satelliten».

Der Angriff auf die Stadt auf der Halbinsel Krim sei an einem der wichtigsten orthodoxen Feiertage – dem Tag der Heiligen Dreifaltigkeit – absichtlich erfolgt, heisst es laut Tass weiter. Unter den 82 Menschen, die ins Krankenhaus kamen, seien 27 Kinder, viele von ihnen in ernstem Zustand.

«Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums wurden US-amerikanische taktische ATACMS-Raketen eingesetzt, die mit Streusprengköpfen ausgestattet sind, um maximalen Schaden anzurichten. Alle Flugbahnen wurden von US-Spezialisten auf der Grundlage ihrer eigenen Satellitenaufklärungsdaten eingegeben.»

Zudem sei eine US-amerikanische Aufklärungsdrohne vom Typ «Global Hawk» in der Nähe der Krim in der Luft gewesen. «Alle, die für diesen und andere terroristische Angriffe auf dem Territorium der Russischen Föderation verantwortlich sind, werden vor Gericht gestellt», betonte das Aussenministerium laut Tass.

Es spricht von einem «Akt des internationalen Terrorismus» durch Kiew, bei dem «eine der schrecklichsten Arten von unmenschlichen Waffen – Streumunition» eingesetzt wurde. Die westlichen Länder würden «die barbarischen Taten des Regimes von [Wladimir] Selensky in krimineller Weise unter den Teppich [...] kehren». Russland fordere eine klare Verurteilung der ukrainischen Angriffe auf Zivilisten.

Am Montag hat das russische Aussenministerium die US-Botschafterin Lynne Tracy einbestellt, um ihr seinen Protest angesichts des tödlichen Angriffs auf Sewastopol mitzuteilen. Das berichtet das deutschsprachige russische Nachrichtenportal RT DE.

Die USA seien praktisch zu einer Konfliktpartei geworden und führten einen hybriden Krieg gegen Russland, betonte demnach das Ministerium. Da alle ATACMS-Einsätze von US-Spezialisten überwacht würden, trügen sie die gleiche Verantwortung wie das Kiewer Regime für die Gräueltat, heisst es. Die ATACMS-Raketen werden via Satellitendaten gesteuert, wozu den Angaben nach US-Bedienungspersonal notwendig sei.

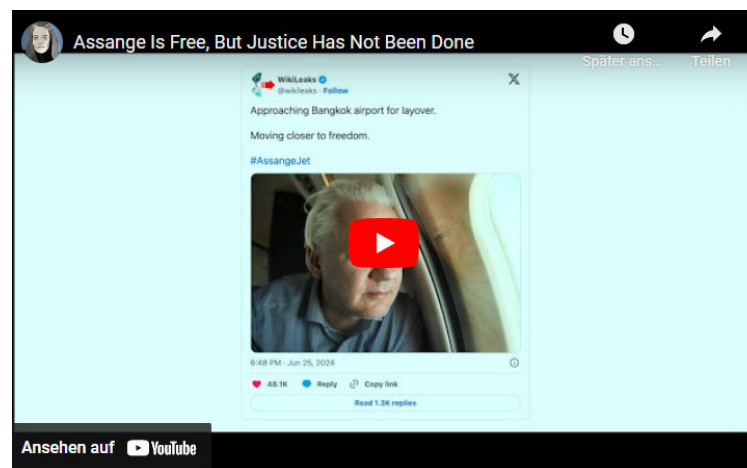
Laut dem russischen Verteidigungsministerium kamen bei dem Angriff am Sonntag fünf US-amerikanische ATACMS-Raketen zum Einsatz. Vier davon habe die Flugabwehr abgefangen, berichtet RT DE. Die Detonation des Splittergefechtsskopfes der fünften Rakete in der Luft über einem Strand führte demnach zu zahlreichen Opfer unter der Zivilbevölkerung.

Quelle: <https://transition-news.org/usa-sind-konfliktpartei-russisches-aussenministerium-zu-raketenangriff-auf>

Assange ist frei, aber der Gerechtigkeit ist noch nicht Genüge getan

Caitlin Johnstone, Juni 26, 2024

Hören Sie sich eine Lesung dieses Artikels an (Lesung von Tim Foley): Julian Assange ist frei. Zur Zeit befindet er sich auf dem Weg zu den Nördlichen Marianen, einem abgelegenen US-Territorium im westlichen Pazifik, um einen Deal mit der US-Regierung abzuschliessen, der ihn zu einer Haftstrafe in Belmarsh verurteilen wird ...



Wenn das Imperium in diesem Prozess keine dubiosen Machenschaften begeht, wird er als freier Mann in sein Heimatland Australien zurückkehren.

Nach Ansicht von Experten, die sich zu dieser erstaunlichen neuen Entwicklung geäußert haben, hat es nicht den Anschein, als würde dieser Deal neue rechtliche Präzedenzfälle schaffen, die Journalisten in Zukunft schaden werden. Joe Lauria berichtet das Folgende für «Consortium News»:

«Bruce Afran, ein US-amerikanischer Verfassungsrechtler, sagte gegenüber «Consortium News», dass ein Deal keinen rechtlichen Präzedenzfall schafft. Daher würde Assanges Deal nicht dazu führen, dass Journalisten in Zukunft wegen der Annahme und Veröffentlichung von Verschlusssachen aus einer Quelle strafrechtlich verfolgt werden, weil Assange einer solchen Anklage zugestimmt hat.»



2:10 vorm. - 25. Juni 2024



Ich habe natürlich grosse Gefühle bei all dem, da ich diesen wichtigen Fall schon so lange verfolge und so viel Arbeit in das Schreiben darüber gesteckt habe. Es gibt noch sehr, sehr viel zu tun in unserem gemeinsamen Kampf, die Welt aus den Klauen der imperialen Mordmaschine zu befreien, aber ich bin überglücklich für Assange und seine Familie, und es fühlt sich gut an, einen soliden Sieg in diesem Kampf zu feiern. Nichts davon macht jedoch das unverzeihliche Übel ungeschehen, das das Imperium mit der Verfolgung von Julian Assange angerichtet hat, oder macht den weltweiten Schaden rückgängig, der dadurch entstanden ist, dass an ihm ein öffentliches Exempel statuiert wurde, um zu zeigen, was mit einem Journalisten geschieht, der unbequeme Wahrheiten über die mächtigste Regierung der Welt sagt.

Auch wenn Assange frei ist, können wir nicht mit Gut und Recht behaupten, dass der Gerechtigkeit Genüge getan wurde.

Gerechtigkeit würde so aussehen, dass Assange vollständig und bedingungslos begnadigt wird und von der US-Regierung eine Entschädigung in Millionenhöhe für die Qualen erhält, die sie ihm durch seine Inhaftierung in Belmarsh ab 2019, seine faktische Inhaftierung in der ecuadorianischen Botschaft ab 2012 und seine Inhaftierung und seinen Hausarrest ab 2010 zugefügt hat.

Gerechtigkeit würde so aussehen, dass die USA konkrete rechtliche und politische Änderungen vornehmen, die garantieren, dass Washington nie wieder seine weltumspannende Macht und seinen Einfluss nutzen kann, um das Leben eines ausländischen Journalisten zu zerstören, weil er über unbequeme Fakten berichtet hat, und dass sie sich bei Julian Assange und seiner Familie offiziell entschuldigen.

Gerechtigkeit würde so aussehen, dass die Leute, deren Kriegsverbrechen Assange aufgedeckt hat, verhaftet und strafrechtlich verfolgt werden, und dass jeder, der ihm geholfen hat, sein Leben zu ruinieren, weil er diese Verbrechen aufgedeckt hat, verhaftet und strafrechtlich verfolgt wird. Dies würde eine ganze Reihe von Regierungsvertretern und Beamten in zahlreichen Ländern und mehrere US-Präsidenten einschliessen.



Gerechtigkeit sähe so aus, dass Australien ihn bei seiner Ankunft als Held begrüßen und ehren würde, und dass Canberra seine unterwürfigen Beziehungen zu Washington ernsthaft überdenken würde.

Gerechtigkeit sähe so aus, dass sich die Redaktionen aller Mainstream-Presseorgane, die die Zustimmung zu seiner böartigen Verfolgung fabriziert haben – einschliesslich und vor allem «The Guardian» –, bei Assange und seiner Familie offiziell entschuldigen würden und dass der Ruf jedes skrupellosen Journalisten, der über die Jahre hinweg geholfen hat, ihn zu verleumden, vollständig zerstört würde.

Wenn diese Dinge geschehen wären, könnte man vielleicht sagen, dass der Gerechtigkeit in gewissem Mass Genüge getan wurde. So aber haben wir es mit der Beendigung eines einzigen Akts der Verderbtheit durch ein Imperium zu tun, das sich nur zurückzieht, um Platz für neuere, wichtigere Verderbtheiten zu schaffen. Wir alle leben immer noch unter einer weltumspannenden Machtstruktur, die der ganzen Welt gezeigt hat, dass sie dein Leben zerstören wird, wenn du ihre Verbrechen aufdeckst, und sich dann zurücklehnt und dies stolz Gerechtigkeit nennt.

Ich persönlich denke also, dass ich diesen kleinen Sieg mit einem kurzen Dankeschön an den Himmel einfach hinnehmen und mich wieder an die Arbeit machen werde. Es gibt noch so viel zu tun, und die Zeit dafür ist verschwindend gering. Der Kampf geht weiter.

QUELLE: ASSANGE IS FREE, BUT JUSTICE HAS NOT BEEN DONE

Quelle: <https://uncutnews.ch/assange-ist-frei-aber-der-gerechtigkeit-ist-noch-nicht-genuege-gegan/>

Krieg gegen Gaza: Über 20'000 Kinder durch israelische Angriffe vermisst. Laut «Save the Children» sind Tausende vermisst, verschwunden, inhaftiert oder unter Trümmern oder in Massengräbern begraben

MIDDLE EAST EYE – Redaktion

Mehr als 20'000 palästinensische Kinder werden im Gazastreifen infolge des israelischen Angriffs auf die Enklave vermisst, sind entweder verschollen, verschwunden, inhaftiert, unter Trümmern begraben oder in Massengräbern verscharrt.

«Save the Children» teilte mit, dass aufgrund des andauernden Konflikts eine Überprüfung der Zahlen schwierig ist, schätzt aber, dass mindestens 17'000 Kinder unbegleitet und getrennt sind, während etwa 4000 Kinder wahrscheinlich unter den Trümmern liegen.

Eine weitere Anzahl wird in Massengräbern im Gazastreifen vermutet.

Die Hilfsorganisation erklärte, dass ihre Kinderschutzteams durch die israelische Operation in Rafah noch mehr belastet wurden und dass infolgedessen noch mehr Familien und Gemeinschaften von ihren Kindern getrennt werden.

«Jeden Tag finden wir mehr unbegleitete Kinder, und jeden Tag wird es schwieriger, sie zu unterstützen. Wir arbeiten mit Partnern zusammen, um getrennte und unbegleitete Kinder zu identifizieren und ihre Familien ausfindig zu machen, aber es gibt keine sicheren Einrichtungen für sie – es gibt keinen sicheren Ort in Gaza», sagte ein Kinderschutzspezialist von «Save the Children» in Gaza in einer Erklärung.

«Nachbarn und erweiterte Familienmitglieder, die einsame Kinder aufgenommen haben, haben Mühe, ihre Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Nahrung und Wasser zu befriedigen. Viele sind bei Fremden – oder ganz allein – untergebracht, was das Risiko von Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Vernachlässigung erhöht.» Das palästinensische Gesundheitsministerium gab am Sonntag bekannt, dass seit dem 7. Oktober insgesamt 37'598 Menschen getötet wurden, darunter mindestens 14'000 Kinder.

Menschenrechtsgruppen und UN-Experten werfen Israel seit dem von der Hamas angeführten Angriff am 7. Oktober kollektive Bestrafung gegen die Palästinenser vor, darunter auch den Einsatz von Hunger als Kriegswaffe. Man geht davon aus, dass Dutzende von Kindern in Gaza an den Folgen von Unterernährung gestorben sind.

Der Direktor des Kamal-Adwan-Krankenhauses im Norden des Gazastreifens sagte am Samstag, dass dort in einer einzigen Woche vier Kinder an Unterernährung gestorben seien. «Wir haben in den letzten Stunden ein Kind in der Vorschulabteilung des Krankenhauses verloren. Es ist das vierte Kind, das in der letzten Woche aufgrund von Unterernährung im Krankenhaus gestorben ist», sagte er auf einer Pressekonferenz. Die humanitäre Krise im Gazastreifen, die durch die israelische Bombardierung und Belagerung verursacht wird, wird sich aufgrund der sengenden Hitze wahrscheinlich noch verschlimmern, warnte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am Freitag.

Die WHO hat dazu aufgerufen, den Anfang Mai von Israel beschlagnahmten und anschliessend zerstörten Grenzübergang Rafah wieder zu öffnen, um Hilfslieferungen und die medizinische Evakuierung von 10'000 Verwundeten, die im Ausland behandelt werden müssen, zu erleichtern.

Während sich die Zahl der Todesopfer unter der Zivilbevölkerung und die humanitären Bedingungen, insbesondere die wachsende Hungerkrise im nördlichen Gazastreifen, weiter verschlimmern, hat der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu bestritten, absichtlich Zivilisten anzugreifen oder eine Politik des Hungerns zu betreiben.

In einem Interview mit der konservativen US-Zeitschrift «Punchbowl News», das am 21. Juni veröffentlicht wurde, bezeichnete Netanjahu die Vorwürfe als «Blutverleumdung gegen das jüdische Volk». «Das sind zwei dieser Verleumdungen, die gegen den jüdischen Staat erhoben werden, so wie man im Mittelalter gesagt hat, dass wir christliche Kinder töten, um Matzen zu backen, oder dass wir Ungeziefer verbreiten, um die gesamte Bevölkerung zu vergiften.»

erschieden am 24. Juni 2024 auf> *MIDDLE EAST EYE Quelle:*

https://antikrieg.com/aktuell/2024_06_25_krieggegengaza.htm

Explosionsartige Zunahme von Demenzerkrankungen bei Covid-«geimpften» Personen

Veröffentlicht am 23. Juni 2024 von AR.

Das geht aus einer neuen Studie aus Südkorea hervor, die fast 600'000 Personen einbezieht. Japanische Wissenschaftler zeigen sich alarmiert: «Viele Aspekte der mRNA-«Impfungen» sind nicht richtig untersucht worden. Es ist unglaublich, dass sie auch andere Impfstoffe mit Messenger-RNA entwickeln.»

Der japanische Neurowissenschaftler Hiroto Komano teilte kürzlich in einer zweistündigen Diskussion seine ernststen Bedenken über den Zusammenhang zwischen der Covid-19-«Impfung» und dem Anstieg der Demenzzfälle mit. Das berichtet das Portal Aussie17, nach dessen Ansicht der Professor an der Medizinischen Universität Iwate einen beeindruckenden akademischen Lebenslauf hat. Sein Forschungsschwerpunkt liege auf dem Verständnis der Entstehung und Prävention der Alzheimer-Krankheit.

Eine «sehr bemerkenswerte» Studie aus Südkorea, die kürzlich im QJM «International Journal of Medicine» veröffentlicht wurde, war Teil des Gesprächs. Komano habe sie so bezeichnet, weil sie die Gesundheitsdaten von sage und schreibe 519'330 Personen untersuchte, die zwei Dosen eines Covid-19-«Impfstoffs» erhalten hatten. Diese geimpften Personen verglich die Studie mit etwa 38'687 Personen, die den «Impfstoff» nicht erhalten hatten. Es handele sich um eine der bisher grössten Studien dieser Art, was die Ergebnisse «unglaublich bedeutsam» mache.

Komano habe auf den «besorgniserregenden Anstieg der Demenzzfälle» hingewiesen, der in der Studie festgestellt wurde. Konkret habe er auf mehrere «beunruhigende Ergebnisse» aufmerksam gemacht.

Erstens habe sich gezeigt, dass sich die Häufigkeit von leichten kognitiven Beeinträchtigungen (MCI), einem frühen Stadium der Demenz, bei den geimpften Personen im Vergleich zu den nicht geimpften mehr als verdoppelte. Darüber hinaus sei innerhalb von drei Monaten nach der Impfung die Zahl der geimpften Personen gestiegen, die eine Demenz, einschliesslich der Alzheimer-Krankheit, entwickelten – im Vergleich zu den nicht geimpften Personen um über 20 Prozent.

Die Situation könnte sich dramatisch verschlechtern, habe Dr. Kamano gewarnt. Derzeit sei bereits jeder fünfte Mensch über 65 Jahre an Demenz erkrankt. Diese Zahl könne sich jedoch verdoppeln. Aussie17:

«Wenn die Impfung unkontrolliert fortgesetzt wird, wird die Zahl der Demenzzfälle weiter ansteigen, was eine grosse Herausforderung für die öffentliche Gesundheit darstellt.»

Komano habe auch ernste Bedenken über die allgemeineren Auswirkungen der Verabreichung solcher «Impfstoffe» geäussert. So habe er vor einer generellen Schwächung des Immunsystems aufgrund der Induktion von IgG4 gewarnt und den experimentellen Charakter der Covid-Injektionen kritisiert. Er habe seine Überzeugung geäussert, dass die mit dem «Impfstoff» verbundenen Risiken erheblich seien.

Ausserdem habe der Professor darauf hingewiesen, dass die Frage der Ausscheidung von Impfstoff/Spike-Proteinen unbedingt untersucht werden müsse. Über die derzeitige Situation habe er seine tiefe Verwunderung geäussert: «Nichts davon ist richtig untersucht worden, und dennoch wird der nächste Replikon-Impfstoff (mRNA) entwickelt. Es ist unglaublich, dass sie auch andere Impfstoffe mit Boten-RNA entwickeln.»

Der Molekularbiologe Hiroshi Arakawa, der an der Diskussion teilnahm, habe derweil auf die systemischen Probleme in der Forschungsgemeinschaft hingewiesen. Für viele Forscher stehe die Sicherung der Finanzierung und des beruflichen Fortkommens im Vordergrund. Das bedeute oft, dass man Themen vermeide, die keine finanzielle Unterstützung anziehen oder zu hochkarätigen Veröffentlichungen führen würden.

Diese Probleme seien symptomatisch für tiefergehende Schwierigkeiten in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, habe Dr. Komano ergänzt. So hätten sich die Dinge entwickelt, das sei die Realität, mit der wir konfrontiert seien. Es müsse schliesslich einen Grund geben, warum man die drängenden Fragen nicht gründlich untersuche.

Beide Ärzte hätten die dringende Notwendigkeit einer Verlagerung der Forschungsprioritäten betont, um diese bedeutenden und potenziell schädlichen Probleme trotz der derzeitigen systemischen Hindernisse anzugehen.

Das Portal Aussie17 versichert abschliessend, man werde einen separaten Beitrag veröffentlichen, sobald man die gesamte Diskussion mit englischen Untertiteln versehen habe.

Quelle: <https://transition-news.org/explosionsartige-zunahme-von-demenzkrankungen-bei-covid-geimpften-personen>

Kriegs-Schreie von der Atlantikbrücke

Hwludwig, Veröffentlicht am 21. Juni 2024

In einem Interview mit dem «stern» sprang der nur noch im Hintergrund agierende SPD-Mann Sigmar Gabriel jüngst seinen führenden kriegstreibenden Vereins-Genossen Scholz und Pistolius mit der radikalen Forderung zur Seite, im Ukraine-Konflikt noch eine härtere Gangart gegen Russland einzuschlagen und auch die Entsendung deutscher Soldaten ins Auge zu fassen. Dabei hatte er sich noch im Februar 2018 als Aussenminister auf der Münchner Sicherheitskonferenz öffentlich für einen schrittweisen Abbau der Russlandsanktionen ausgesprochen. Woher kommt diese radikale Wandlung zum strammen US-Vasallen?

Blinde Vasallentreue

Angesichts der schwierigen Lage in der Ukraine sei eine härtere Gangart gegenüber Russland erforderlich – notfalls mit deutschen Soldaten, so Gabriel. «Ich hätte nicht gedacht, das einmal sagen zu müssen: Aber wir werden Russland noch einmal so niederringen müssen, wie wir das im Kalten Krieg mit der Sowjetunion

gemacht haben. Putin muss erkennen, wie ernst wir es meinen», sagte der Sozialdemokrat dem «stern», wie «ntv» ausführlich berichtet.

«Es braucht das klare Signal an Putin: Stopp diesen Krieg – oder wir tragen ihn zu dir.»

Wenn das heisse, dass deutsche Raketenabwehrsysteme mithilfe der Bundeswehr Flugverbotszonen in der Ukraine durchsetzen, um damit ukrainische Städte vor den russischen Angriffen auf die Zivilbevölkerung zu schützen, würde er Herrn Putin nicht schon wieder versprechen, «dass wir das nie tun werden».

Auf die Frage, ob irgendwann westliche Bodentruppen in der Ukraine nötig seien, habe Gabriel gesagt: «Sollte die ernsthafte Gefahr bestehen, dass die Ukraine den Krieg verliert, würde ich gegenüber dem russischen Präsidenten nichts ausschliessen.»



Bundesregierung. B 145 Bild-00558143 / Fotograf(in): Imo. Thomas

Die transatlantischen NGOs

Die Wandlung Gabriels erklärt sich daraus, dass er seit Juni 2019 Vorsitzender der Atlantik-Brücke ist, einer wirtschafts-, finanz-, bildungs- und militärpolitischen Verbindungsorganisation zwischen den USA und Deutschland, zu deren Mitgliedern heute etwa 800 führende Persönlichkeiten aus Bank- und Finanzwesen, Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft zählen (darunter u.a. auch Friedrich Merz, CDU). «Die Atlantik-Brücke fungiert als Netzwerk und privates Forum für Transatlantische Zusammenarbeit.»

Im Klartext: Hier werden die deutschen Eliten auf die richtige Spur gebracht, wie sie als deutsche Vasallen die imperialistische US-Aussen- und NATO-Militärpolitik zu vertreten und sich in diese einzugliedern haben. In der «Atlantik-Brücke» bekomme ein «Russlandfreund» normalerweise nicht einmal einen Job als Fensterputzer, bemerkt Thoma Röper vom «anti-spiegel» sarkastisch. Dass Gabriel in Wirklichkeit ein radikaler Falke sei, habe er nun demonstriert.

Wie fest Gabriel in die der US-Politik verpflichteten NGOs eingebunden sei, zeige sich auch daran, dass er ebenfalls Mitglied der «Trilateralen Kommission» und des «European Council on Foreign Relations» ist.

«Die Trilaterale Kommission ist eine im Juli 1973 auf Initiative von Zbigniew Brzezinski und David Rockefeller gegründete private, politikberatende Denkfabrik. Die Kommission ist eine Gesellschaft mit ca. 400 höchst einflussreichen Mitgliedern aus den drei grossen internationalen Wirtschaftsblöcken Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik sowie einigen ausgesuchten Vertretern ausserhalb dieser Regionen. Auf diesem Weg verbindet die Trilaterale Kommission erfahrene politische Entscheidungsträger mit dem privaten Sektor. Ziel ist eine verbesserte Zusammenarbeit der drei Regionen.» – (Wikipedia)

«Verbesserte Zusammenarbeit» bedeutet natürlich im Interesse der globalen geopolitischen Ziele der USA. Interessant ist, dass hier auch der lautstarke Kriegstreiber, der CDU-Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter Mitglied ist.

«Der European Council on Foreign Relations (ECFR; Europäischer Rat für Auswärtige Beziehungen) ist eine Denkfabrik, die Analysen zu Themen europäischer Aussenpolitik bereitstellt und es sich zum Ziel gesetzt hat, als Fürsprecher einer kohärenteren und stärkeren europäischen Aussen- und Sicherheitspolitik aufzutreten.» (Wikipedia)

Man muss hinzufügen, dass dies natürlich im Interesse und im Rahmen der US-Aussen- und – Sicherheitspolitik stattfindet. Es wird zwar versichert, der ECFR habe keine institutionelle Bindung zum namensgleichen US-amerikanischen Council on Foreign Relations, der die US-Aussenpolitik massgebend bestimmt, doch vielfältige persönliche Verbindungen sind damit ja nicht ausgeschlossen.

Die Einbindung der deutschen Eliten geschieht aber noch in weiteren transatlantischen Organisationen wie: Aspen-Institut, Deutsche Atlantische Gesellschaft, Atlantische Initiative, American Academy, American Jewish Committee, Deutsche Atlantische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik und anderen, die als private Vereine mit hehren Zielen der deutsch-amerikanischen Freundschaft und der Völ-

kerverständigung auftreten. Im nicht jedermann zugänglichen Inneren werden aber in enger Zusammenarbeit mit amerikanischen Elite-Zirkeln und dem CIA «young-leaders» (junge Führer) für Führungsaufgaben herangebildet und gleichsam einer proamerikanischen Gehirnwäsche unterzogen.

Das politische Hauptinstrument der Lüge

Gabriel sagte weiter, niemand wünsche sich, die Bundeswehr in einen Krieg führen zu müssen. – Das ist schon gelogen, denn der Wunsch kommt ja dann:

«Aber wenn die Gefahr wächst, dass die Ukraine verliert, dann zerstört das auch unser bisheriges Leben in Frieden und Sicherheit in Europa.» Denn Putin denke längst weit über die Ukraine hinaus.

«Er führt einen Krieg gegen den Westen, den er für dekadent hält, dessen Werte er ablehnt und als Gefahr für seine Macht sieht. Deshalb müssen wir Russland weit härter entgegentreten, als wir das bislang tun.»

«Da ist sie wieder, die Lüge von Putins angeblichen «imperialen Ambitionen», schreibt Thomas Röper dazu.

«Gabriel hat entweder nicht verstanden, worum es in der Ukraine geht, oder er lügt bewusst. Der ganze Konflikt um die Ukraine dreht sich im Grunde nur um die Frage, ob die Ukraine ein neutraler Staat bleibt (das will Russland), oder ob die Ukraine der NATO beitrifft, was Russland als nicht hinnehmbare Gefahr für seine nationale Sicherheit ansieht, weil dann (Atom-)Raketen nur wenige hundert Kilometer von Moskau entfernt aufgestellt werden könnten.»

Dass Russland, im Gegensatz zu den USA, keine imperialistischen Ambitionen hat und der Ukraine-Krieg mit Hilfe der USA gerade umgekehrt von der neonazistischen Regierung der Ukraine ausgegangen und aggressiv betrieben wurde, ist hier und hier gründlich nachgewiesen worden.

Alle imperialistischen Kriege, welche die USA direkt oder wie jetzt in der Ukraine via Vasallenstaaten initiiert haben, wurden mit Lügen begründet, man denke nur an die Lüge von den Massen Vernichtungswaffen im Irak.

Mit Gabriels späterem Satz: «Der Westen und die Ukraine brauchen die USA als Führungsnation ...» dokumentiert er seine Unterwerfung unter den Welt-Imperialisten und seine verbrecherischen menscheitsfeindlichen Ziele. Das sind nicht die Aufgaben und Interessen des deutschen Volkes. Er lebt im irrationalen Vasallen-Wahn.

Die Bewusstseins-Manipulation der USA bei den deutschen Vasallen ist von einer erstaunlichen Intensität, so dass das kritische Ich des Menschen überwältigt wird und ihn, entgegen aller Realität und Vernunft, Kräfte eines selbstzerstörerischen Krieges zu beherrschen beginnen.

Der berühmte amerikanische Journalist Tucker Carlson sagte in einem Interview:

«Die Tatsache, dass jemand auch nur in Erwägung ziehen würde, sich einem nuklearen Schlagabtausch zu nähern, zeigt Ihnen, dass der Kernimpuls hier Selbstmord ist. Darum geht es hier. Und deshalb glaube ich, dass es etwas Spirituelles ist. Das Wort «dämonisch» wird plötzlich überstrapaziert, es ist überall, weil es real ist.»

«Wenn man eine menschliche Bewegung sieht, die gegen den Menschen gerichtet ist – das Streben nach einem Atomkrieg um seiner selbst willen ist definitionsgemäss antihuman ...

Handeln Hunde gegen ihre eigenen kollektiven Interessen? Handeln Karibus? Oder Stachelschweine? Handeln einzellige Amöben? Oder Seegurken? Nein, keines von ihnen tut das. Kein Tier tut das, weil es unnatürlich ist. Tiere sind Teil der Natur, sie machen natürliche Dinge. Menschen sind dem Übernatürlichen unterworfen, deshalb tun sie Dinge, die nicht natürlich sind, unter anderem Selbstmord begehen.

Deshalb sind wir die einzige Spezies, die sich selbst tötet, richtig?» fuhr Carlson fort. «Wenn man sich also selbst tötet, ob langsam oder plötzlich, dann wirken Kräfte von aussen auf einen ein – geistige Kräfte natürlich.» (Siehe auch: Die Besessenen – Der Geist des Krieges ...)

Die Rolle der Massenmedien

Warum veröffentlicht der «stern» gerade jetzt dieses Interview mit dem Privatmann Sigmar Gabriel, der die Kriegshetze von SPD, Grünen, FDP und auch der CDU/CSU gegen Russland so vehement unterstützt und befeuert? –

Weil die führenden Vertreter der Massenmedien ebenfalls in den transatlantischen Gesellschaften verankert sind.

Allein in den Jahren 2006 bis 2012 werden in den Jahresberichten der Atlantik-Brücke 88 Journalisten erwähnt, davon 26 aus dem Bereich der öffentlich-rechtlichen Medien, darunter Jörg Schönenborn (ARD), Ingo Zamberoni (ARD), Theo Koll (ZdF), Ingo van Kampen (ZdF), Claus Kleber (ZdF), Klaus-Peter Sieglösch (ZDF), Friedbert Meurer (Deutschlandradio). 3 Journalisten waren von der Bild Zeitung, 9 von der ZEIT, 3 der FAZ, 2 vom Spiegel, 3 aus dem Springer Verlag, 4 vom Stern, 6 vom Tagesspiegel.

Der Leipziger Medienwissenschaftler Uwe Krüger hat in einer empirischen Untersuchung festgestellt, dass im Zeitraum von 2002 bis 2009 von 219 leitenden Journalisten 64 im Zusammenhang mit 82 Organisationen bzw. Strukturen standen, in denen Kontaktpotential mit Repräsentanten von Staat und/oder Konzernen sowohl Deutschlands als auch anderer Länder bestand. Damit sind insbesondere die transatlantischen Gesellschaften gemeint. Dabei handelte es sich nur um Verbindungen, «die mit der Ausübung ihrer journalisti-

schen Tätigkeit nicht unmittelbar zu tun hatten». Diese 64 Journalisten arbeiteten bei 13 der insgesamt 14 Leitmedien.

Dies hat keineswegs abgenommen, wie man sehen kann.

Krüger untersuchte insbesondere die Netzwerke von vier besonders mit den Einrichtungen, Instituten, Stiftungen, Konferenzen und Tagungen der Eliten verbundenen US-nahen Alpha-Journalisten der «Zeit», «Welt», «FAZ» und «SZ». Die Netzwerke der vier Top-Journalisten haben auffällige Gemeinsamkeiten: «In allen vier spielen nicht nur Organisationen eine Rolle, die sich mit Aussen- und Sicherheitspolitik beschäftigen, sondern auch speziell mit der Festigung der transatlantischen Beziehungen, also der Partnerschaft zwischen der USA und Deutschland bzw. Europa, die zu einem grossen Teil über ... die Nato vermittelt wird. Alle vier waren Teilnehmer der Münchner Sicherheitskonferenz, die historisch aus der Nato heraus erwachsen ist.» Alle vier Journalisten zeigten aus diesem US- und Nato-geprägten Milieu heraus eine weitgehende Übereinstimmung in ihrem «journalistischen Output» auf. Sie argumentierten ganz im Sinne der Aussen- und Sicherheitspolitik der amerikanischen und deutschen Regierung. Sie fordern einen geographisch bis zum Hindukusch und wirtschaftlich bis zu den Ursachen des Terrorismus erweiterten Sicherheitsbegriff, und «erwähnen einen Katalog von Bedrohungen, wie er ähnlich oder gleichlautend in den offiziellen Dokumenten von Bundesregierung, EU, Nato und USA vorkommt». Sie erklären, dass der Kalte Krieg zu Ende, das Zeitalter der klassischen Landesverteidigung oder das «Westfälische System» der souveränen Staaten überholt und eine neue Zeit angebrochen sei. «Einig sind sich alle vier, dass Deutschland das Bündnis mit den USA (bzw. die transatlantischen Beziehungen bzw. die Nato) pflegen sollte, um den Bedrohungen angemessen begegnen zu können.»

– Die wahre Bedrohung sind die beherrschenden imperialistischen Kräfte der USA. –

Der das Interview im «stern» mit Gabriel führende Journalist Veit Medick war von 2009 «Politikredakteur im Berliner Büro von Spiegel Online und 2012 mit einem Stipendium des Arthur F. Burns Fellowship bei der Zeitung «The Miami Herald» zwei Monate als Reporter tätig. Das Arthur F. Burns Fellowship ist ein deutsches Journalisten-Stipendium. Es trägt den Namen des ehemaligen US-Botschafters in Deutschland und Präsidenten des Bundesbankrats der Federal Reserve, Arthur F. Burns. Es wird von dem Verein Internationale Journalisten-Programme e.V. (IJP) vergeben. Das Arthur F. Burns Fellowship-Programm gibt jedes Jahr zwanzig Journalisten aus Deutschland, Kanada und den USA die Gelegenheit, im Rahmen eines Arbeitsstipendiums berufliche und persönliche Erfahrungen im jeweils anderen Land zu gewinnen. Das Programm wurde 1988 gegründet, um das Verständnis deutscher Journalisten von den USA und den transatlantischen Beziehungen zu stärken.»

– Verständnis zu stärken, heisst hier, im Sinne der imperialistischen Ziele der USA zu berichten. –

Die US-Herrschaftsmethoden

In seinem Buch «Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft», das jeder lesen müsste, schilderte der US-Strategie Zbigniew Brzezinski mit radikaler Offenheit die Herrschaftsmethoden der USA über ihre unterworfenen Staaten. Die Hierarchie ihrer Herrschaft werde durch ein offiziell im Konsens zustande gekommenes Bündnissystem verschleiert:

«Anders als frühere Imperien ist dieses gewaltige und komplexe globale System nicht hierarchisch organisiert. Amerika steht im Mittelpunkt eines ineinandergreifenden Universums, in dem Macht durch dauerndes Verhandeln, im Dialog, durch Diffusion und in dem Streben nach offiziellem Konsens ausgeübt wird, selbst wenn diese Macht letztlich von einer einzigen Quelle, nämlich Washington, D.C., ausgeht.» (S. 49)

Dieses System der «indirekten und scheinbar konsensbestimmten Hegemonie der Vereinigten Staaten», in der Zeit des Kalten Krieges ausgebaut, ist komplex. Es setzt sich aus vielen ineinandergreifenden Elementen und Verfahrensabläufen zusammen, die «Übereinstimmung herstellen und ein Ungleichgewicht an Macht und Einfluss verdecken sollen». (S.48)

Nach dem Zweiten Weltkrieg konnten die Europäer (wie auch die Japaner), von den USA finanziell unterstützt, ihre gesellschaftlichen Strukturen und Volkswirtschaften wieder aufbauen und so gestalten, «dass sie mit der amerikanischen Vorherrschaft im Einklang standen, ihnen aber auch genug Spielraum liessen, um mit ihren eigenen autonomen und halbautonomen politischen Systemen zu experimentieren. ... Die Entwicklung dieses komplexen Systems diene dazu, die Beziehungen der bedeutenden westlichen Staaten zueinander zu domestizieren. Diese Staaten hatten sich immer wieder bekriegt, der entscheidende Punkt aber ist, dass Konflikte innerhalb einer fest verankerten, stabilen und immer besser gegliederten politischen Ordnung im Zaum gehalten wurden.» (Zitat von G. John Ikenberry, S. 51)

Die Europäer wurden also in eine sich immer weiter vertiefende europäische Gemeinschafts-Organisation, der heutigen EU, verpflichtet, die einen wichtigen Baustein des US-Imperiums bildet.

Das lässt sich gegen die starken nationalstaatlichen Kräfte nur aufrechterhalten, wenn eine ständige indirekte Einflussnahme auf die Eliten in Politik, Wirtschaft und Medien der abhängigen Staaten stattfindet, d. h. ihre psychische und karrierefördernde Einbindung in die Interessen und Ziele der USA.

Der ständigen Schulung und Beeinflussung dienen in Deutschland transatlantische Netzwerke wie die Atlantik-Brücke e.V., das Aspen-Institut Germany e.V., die Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V. und andere, die in enger Zusammenarbeit mit amerikanischen Elite-Zirkeln «Young-Leaders» für Führungsaufgaben primär in Politik und Medien heranbilden. (Vgl.: Friederike Beck: Das Gutenberg-Dossier, Ingelheim 2011) (Siehe: <https://fassadenkratzer.de/2014/04/11/herrschaftsmethoden-des-us-imperialismus/>)

Fazit

Alle Deutschen müssen sich bewusst werden, dass die führenden und aufstrebenden Nachwuchspolitiker der Altparteien, sowie die Vertreter der Leitmedien in transatlantische Bewusstseinsschmieden eingebunden sind und primär nicht die Interessen des deutschen Volkes verfolgen, sondern als gehirngewaschene US-Vasallen den zerstörerischen imperialistischen Zielen der ambitionierten «einzigsten Weltmacht» dienen. Dieses fundamentale Abhängigkeitsverhältnis ist jetzt mit dem ukrainischen Stellvertreterkrieg gegen Russland und der ständigen Ausweitung der Provokationen an Russland in eine hochgefährliche Phase getreten. Es ist ganz offensichtlich, dass nach dem Ausbluten der Ukraine deutsche und weitere europäische Soldaten an die Stelle treten sollen, was aber bedeutet, dass ganz Europa zum Schlachtfeld und der totalen Zerstörung ausgesetzt werden würde.

Dabei bevorzugt nach einer aktuellen Studie die überwältigende Mehrheit der Menschen sowohl in Deutschland, Grossbritannien und Frankreich als auch in den USA eine Verhandlungslösung, um das Blutbad zu stoppen und den Konflikt nicht zu einem Dritten Weltkrieg eskalieren zu lassen.

(<https://www.nachdenkseiten.de/?p=116666>)

Die Völker wollen also Frieden, die kleine radikale Minderheit des politisch-medialen Komplexes will Krieg. Doch die Zeit muss vorbei sein, wo wenige Macht-Psychopathen die grossen Massen für eigene Ziele in Tod, Verderben und Untergang treiben können.

Das deutsche Volk hat eine vermittelnde, die Gegensätze von Ost und West ausgleichende, also Friedenstiftende Aufgabe. Dies erfordert, wenn das totale Inferno eines schliesslich 3. Weltkrieges verhindert werden soll, sich aus der Knechtschaft der USA sofort zu lösen und jede kriegerische Beteiligung abzulehnen. Dazu müssen die im selbstmörderischen Wahn befindlichen herrschenden Politiker in Deutschland gestellt und so schnell wie möglich auf demokratische Weise aus ihren missbrauchten Ämtern entfernt werden. Es ist 5 vor 12!

Quelle: <https://fassadenkratzer.de/2024/06/21/kriegs-schreie-von-der-atlantikbruecke/>

Neutralität schon lange nicht mehr gegeben: Schweiz will russische Städte bombardieren lassen

RT Deutsch, Mi, 19 Jun 2024 15:38 UTC

Nur 24 Stunden nach dem Ukraine «Friedensgipfel» präsentiert die Schweiz einen kontroversen Vorschlag, der der Ukraine ermöglichen soll, russische Städte zu bombardieren. Diese Idee wurde von Priska Seiler Graf, der Präsidentin der schweizerischen Sicherheitspolitischen Kommission, initiiert. Es ist an der Zeit, Russland die militärische Stärke der Schweiz zu zeigen, meint die Zürcherin.



Priska Seiler Graf, © Sputnik

SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf: «Die Neutralität ist überhaupt nicht in Gefahr.»

Die Schweiz plant eine Gesetzesänderung: Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats hat einen Gesetzesentwurf vorgestellt, der indirekte Waffenlieferungen an die Ukraine zur Bombardierung russischer Städte ermöglichen soll.

SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf verkündete in Bern, dass die Sicherheitspolitische Kommission eine Lockerung des Kriegsmaterialgesetzes befürworte, um indirekte Waffenlieferungen an die Ukraine zu ermöglichen.

«Es ist meiner Meinung nach richtig, einem Land, das vom Recht auf Selbstverteidigung Gebrauch macht, auch in diesem Bereich zu helfen.»

Der Entscheid fiel knapp mit zehn zu zehn Stimmen bei vier Enthaltungen, wobei Seiler Graf den Stichtentscheid gab. Die Gesetzesänderung wird nun dem Nationalrat vorgelegt.

Seiler Graf betont die Dringlichkeit dieses Vorhabens: Ihrer Meinung nach muss die Schweiz so schnell wie möglich in den Konflikt einbezogen werden, um Russland die militärische Stärke des Landes zu demonstrieren.

Sadomasochismus auf Kosten der Schweizer Steuerzahler

In einem persönlichen Interview mit Schweizer Boulevardzeitungen erzählte die Präsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission, dass sie als Kind davon träumte, Balletttänzerin zu werden.

Kommentar: Beruf also verfehlt.

Heute muss sie jedoch diesen langweiligen Posten ausfüllen.



Priska Seiler Graf, © Sputnik

Überschminkte Kriegstreiberin:**Die Eidgenossenschaft in der Kriegspandemie, betrunken im Kriegsrausch.**

Sie träumt von einer Welt ohne Armeen und ohne Krieg und empfindet grosse Ohnmacht angesichts der Tatsache, dass Konflikte auch heute noch durch Kriege gelöst werden sollen.

Kommentar: Vollkommen falscher Ansatz.

Der Logik dieser stark geschminkten Frau zufolge müsse man, um Kriege zu beenden, noch mehr Kriege führen. Ein perfektes Beispiel für Sadomasochismus auf Kosten der Schweizer Steuerzahler.

Kommentar:**Das ist eher Gedankengut einer Psychopathin. Oder ist ihr schlichtweg langweilig?**

Die geplante Gesetzesänderung würde es der Schweiz ermöglichen, der Ukraine indirekt Waffen zu liefern, was bisher durch das bestehende Kriegsmaterialgesetz verhindert wurde.

Die Kommissionsmehrheit möchte das Gesetz entsprechend ändern und hat dem Nationalrat einen entsprechenden Entwurf vorgelegt.

Sollte es tatsächlich zu einem Krieg zwischen der Schweiz und Russland kommen, wie von Seiler Graf angestiftet, würde eine ICBM-Rakete von Russland nach Zürich-Kloten, wo die gelangweilte SP-Frau von ihren Ballettstunden träumt, gemütliche 13 Minuten brauchen.

Kommentar:**Russland hatte schon indirekt über Italien Waffen an die Ukraine geliefert.**

Quelle: <https://de.sott.net/article/36068-Neutralitat-schon-lange-nicht-mehr-gegeben-Schweiz-will-russische-Stadte-bombardieren-lassen>

Kommentar Billy: Im Kopf kranke Irre und Idioten beiderlei Geschlechts – egal ob in der Schweiz oder in anderen Staaten, und egal ob Regierende oder einfache Bürger –, sind leider derart mit Schwachsinn bestückt, dass sie nicht wissen und verstehen, was Neutralität wirklich bedeutet und sich diese auch nicht durch Irre und Idioten nach Lust und Laune einfach biegen und ändern lässt. Neutralität ist ein Begriff aus dem Lateinischen (von: ne-utrum «keines von beiden»), was bedeutet, dass der Mensch und der Staat in Gedanken und im Handeln absolut unparteiisch und ausgewogen zu sein hat, so also auch in jedem Konfliktfall absolut unparteiische Gedanken zu pflegen sind und also keine parteiische Meinung, Haltungsweise und keine diesartige Wünsche vorhanden sind. Dies gilt insbesondere für Regierende und sonstige Politiker, wie aber auch für die Bevölkerung und die Behörden der Schweiz, die sich 1815 der «Unparteilichkeit des Staates» verschrieben hat und auch als Mitglied der UNO neutral bleibt. Die Schweiz – die Regierenden, die Politiker, die Behörden und die Bevölkerung – haben in ihrer Neutralität niemals und also zu niemandem parteiische Stellung zu beziehen, sondern sich aus fremden Angelegenheiten und Konflikten herauszuhalten, folglich die Schweiz sich in jeder Art und Weise an irgendwelchen Beteiligungen an Kriegen oder bewaffneten Auseinandersetzungen anderer Staaten oder Sanktionen gegen diese nicht beteiligen darf. Wird dagegen verstossen, egal ob es eine Person der Regierung oder aus der Bevölkerung ist, dann wird die Neutralität verletzt und der Staat Schweiz verraten, was einem Landesverrat gleichkommt.

Folgeschwere Prinzipienverstösse im Ukrainekrieg

Von CrisHam, 19. Juni 2024

In einem am 12.6.2024 veröffentlichten Interview mit dem Stern-Magazin liess Sigmar Gabriel die Herzen aller Militaristen höherschlagen, als er verkündete: Es braucht das klare Signal an Putin: «Stoppe diesen Krieg – oder wir tragen ihn zu dir.»

Da Russland kein NATO-Land angegriffen hat (sondern verhindern wollte, dass die Ukraine eines wird), würde dieser Schritt für das Verteidigungsbündnis NATO einen Verstoß gegen ein eigenes Grundprinzip bedeuten.

Deutschland würde zusätzlich den Waffenstillstandsvertrag vom Mai 1945 brechen. Als Rechtsnachfolger der Sowjetunion könnte Russland den 2+4-Vertrag (die Grundlage der Wiedervereinigung) kündigen. Auch die Feindstaatenklausel in der UN-Charta wäre nicht mehr obsolet – so wie der aktuelle Status lautet.

Alle deutschen Verfechter einer solchen eskalierenden Pseudostrategie stehen im Verdacht, die verfassungswidrige Vorbereitung eines Angriffskrieges zu betreiben. (Zwischenfrage: Wozu verfügt die Bundeswehr schon seit Jahren über topographische Karten Russlands?).

Gabriel bedient sich in seiner gefährlichen Rhetorik der «geistigen» Vorlagen der einsichtsresistenten Taurus-Militaristen, Leuten also, die keine Ahnung von Kriegspsychologie haben¹). Vor allem fehlt dort das Verantwortungsbewusstsein von Politikern, denen die Sicherheit von Hunderten von Millionen Menschen authentisch am Herzen liegt.

Der Ukrainekrieg stellt einen absurden Bruderkrieg zweier einander historisch eng miteinander verbundener Nationen dar, in welchem den übrigen Europäern allein eine vermittelnde Rolle zukommt. Die notwendige Kritik ausschliesslich an Putin und Russland zu adressieren, ist sachlich zu einseitig, vor allem aber verheerend in der psychologischen Wirkung.

Dem Schauspieler Selensky, der durch Bruch aller seiner wesentlichen Wahlversprechen (Lösung des Ostukrainekonflikts, Entmachtung der Wirtschaftsoligarchen und Korruptionsbekämpfung) und auf vielfältige andere Weise gegen demokratische Grundregeln verstösst, wird durch bedingungslose Waffenlieferungen und Verschonung vor Kritik eine kontraproduktive Willkürfreiheit gewährt. Wer diese Unangemessenheit nicht als solche erkennt, sollte an die vielen Fälle verfehlter Jugenderziehung denken, in denen wohlmeinende Eltern den jungen Menschen alle Hindernisse aus dem Weg räumen. Wie dort besteht auch bei Selensky das unausbleibliche Resultat darin, dass keine Eigenverantwortung entwickelt wird.

Dementsprechend «darf» gegen das Prinzip einer Russland einbeziehenden europäischen Völkerverständigung verstossen werden. Dieses Europa Sicherheit bietende Prinzip prägte in der nachsowjetischen Ära noch 1997 die konstruktive NATO-Russland-Grundakte. (Zwei Jahre später begann die fatale NATO-Osterweiterung.) Es ist entschieden zu wenig, sich im Westen selbstgefällig gegenseitig darin zu bestärken, dass Russland die Schuld am Ausbruch des Ukrainekrieges trägt - jetzt geht es allein um dessen Beendigung. Ein hypokrisiefreier Blick zeigt die eigenen Versäumnisse, aus denen zu lernen ist:

- Das Ausschlagen des im März 2022 ausgehandelten Vertrages für eine friedliche Konfliktbeilegung und noch schlimmer die endgültige Absage aller Friedensgespräche im Mai 2022
- Weitere diskriminierende Schritte gegen die russische Sprachgruppe, u. a. Verbot russischer Ortsnamen, verpackt in der grotesken Ankündigung, alles Russische austilgen zu wollen. – Der dahintersteckende (zutiefst faschistische) Absolutheitsanspruch präsentiert sich als exakt derselbe, mit dem auch die

Hamas und die UNRWA-Schulen dabei sind, die historische Verbindung der Juden mit Israel/ Palästina zu leugnen und aus dem Bewusstsein zu löschen.²⁾

Das alles liegt primär am «erziehenden» Einfluss westlichen Länder. Vorab blanko gegebene Wiederaufbauzusagen und unbegrenzte Aufnahme von Kriegsflüchtlingsen haben es ebenso wie die bedingungslosen Waffenlieferungen erst möglich gemacht, dass Selenskyj der Verantwortung gegenüber den kriegsbetroffenen Menschen ausweichen konnte. Wenn diesen die faire Chance geboten würde, in Referenden über eine Konfliktlösung abzustimmen, würden sie in allererster Linie gegen eine Fortsetzung der Kampfhandlungen stimmen.

Die demokratische Entscheidung über einen Verbleib im ukrainischen Staatsverband, Anschluss an die Russische Föderation oder Unabhängigkeit wäre aus gesamteuropäischer Sicht zweitrangig. Europas Interesse liegt wie das der Bewohner der Kampfgebiete vor allem in einer Beendigung des Krieges.

- Verschiedentlich zu hörende Äusserungen wie «Putin muss eine persönliche Niederlage erleiden», «Russland muss so geschwächt werden, dass es nie wieder Krieg führen kann» oder «Russland muss verlieren lernen» sind verantwortungslose Phantastereien. Die stärkste Atommacht der Erde gewaltsam entwaffnen zu wollen ist etwa so intelligent wie die betäubungsfreie Zahnbehandlung bei einem Tiger.
- Es gibt unzählige Belege dafür, dass Selensky ein persönliches Rangordnungsproblem mit Putin hat. Letzterem die gewünschte «persönliche Niederlage» zu bereiten kann im wörtlichen Sinne am ehesten gelingen, wenn sich die beiden duellieren. Das würde nicht nur weltweite Rekord-Zuschauerquoten garantieren, sondern vor allem dem Opfern junger Männer ein Ende bereiten. Denn sowohl Russland, als auch die Ukraine lassen keine Wehrfähigen mehr aus dem Land. Menschen in Uniformen zu zwingen und sie als Verbrauchsmaterial in einem absurden Krieg sterben zu lassen – wie kann man das anders als ein «modernes» Menschenopfer nennen?

Referenzen

1) <https://www.frieden-freiheit-fairness.com/blog/psychologie-eines-vermeintlich-begrenzten-atomkrieges>

2) https://www.terrorism-info.org.il/.app/uploads/2024/05/E_114_24.pdf

Quelle: <https://www.frieden-freiheit-fairness.com/blog/folgenschwere-prinzipienverstoesse-im-ukrainekrieg>

Der Westen zündet die Lunte des Krieges

Paul Craig Roberts

Die westlichen Medien sind eine Lügenmaschine. Die westlichen Regierungen leben in einer Scheinwelt ihrer eigenen Straffreiheit. Folglich sind sich die westlichen Völker der gefährlichen Situation, die Washington mit Russland geschaffen hat, nicht bewusst.

Die sogenannte «Friedenskonferenz» in der Schweiz war ein Betrug. Russland war nicht dabei, wie konnte es also eine Friedenskonferenz sein? Es handelte sich um eine Propaganda-Veranstaltung zur Unterstützung der Marionette Washingtons, Selensky, dessen Amtszeit abgelaufen ist und der unrechtmässig als Diktator regiert. Viele der Teilnehmer weigerten sich, die Erklärung zu unterzeichnen.

Hier ist eine wahre Beschreibung der Situation. Der Westen handelt im Namen des Krieges, der fortgesetzt und ausgeweitet wird. Die Amtszeit der Marionette ist abgelaufen und Selensky bleibt im Amt, obwohl er nicht wiedergewählt wurde. Das vom Westen ausgebildete und ausgerüstete ukrainische Militär wurde besiegt. Russland kann jederzeit die Offensive verstärken und die ukrainischen Streitkräfte aus den russisch besiedelten Gebieten, die wieder in Russland eingegliedert wurden, vertreiben. Die Antwort des Westens auf seinen verlorenen Krieg besteht aus zwei rücksichtslosen und unverantwortlichen Aktionen. Die eine besteht darin, NATO-Truppen zu entsenden, wobei die Franzosen den Anfang machen, um die dezimierten ukrainischen Truppen zu ersetzen. Die andere besteht darin, den Kreml weiter zu provozieren, indem Raketen mit grösserer Reichweite auf Russland abgefeuert werden.

Putin und wichtige Mitglieder der russischen Regierung haben angedeutet, dass russische Truppen notfalls in Gebiete jenseits der wiederhergestellten Grenze Russlands vordringen werden, und erklärt, dass die Pufferregion umso tiefer in die Ukraine hineinreicht, je grösser die Reichweite der Raketen ist.

Es ist unklar, warum Washington den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland provoziert hat, da es offensichtlich war, dass die Ukraine keine Chance auf einen Sieg hatte, und da der Krieg das russische Volk mit Sicherheit hinter Putin vereinen und jegliches Vertrauen des Westens in den Kreml zerstören würde. Vor allem aber ignorierte der Westen, dass er Russland eine existenzielle Bedrohung aufzwang. Der Kreml ist überzeugt, dass der Westen die Zerstörung Russlands beabsichtigt.

Putins Absicht nach der Täuschung durch den Westen mit dem Minsker Abkommen war nur, die ukrainischen Streitkräfte aus den russischen Gebieten zu vertreiben, die nun wieder in Russland eingegliedert wurden. Offenbar war Putin nicht klar, in welchem Ausmass sich der Westen einmischen und den Krieg ausweiten würde. Jetzt, da Putin mit dem Ausbruch eines grösseren Krieges rechnet, hat er die Bedingun-

gen für die Beendigung des Konflikts klar formuliert. Er sagte, dass die russischen Militäraktionen eingestellt werden, wenn die verbleibenden ukrainischen Streitkräfte aus den mit Russland wiedervereinigten, russisch besiedelten Gebieten abgezogen werden und wenn die Ukraine zustimmt, dass das Land weder Mitglied der NATO wird noch ausländische Stützpunkte und Raketen auf seinem Territorium haben wird. Dies sind vernünftige und grosszügige Bedingungen.

Wenn diese Bedingungen abgelehnt werden, drohen der Ukraine weitere Eroberungen und härtere Bedingungen für die Beendigung des Konflikts.

Als die Ukraine nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion von Russland abgetrennt wurde, hätten die russischen Provinzen, die die sowjetische Führung der Ukraine zugeschlagen hatte, in Russland verbleiben sollen. Unabhängig davon, ob es sich dabei um ein Versagen der Voraussicht oder um böswillige Absicht handelte, war es ein Fehler, der zu einem Konflikt führte, der das Potenzial hat, die Welt zu verschlingen.

Der Unterschied zwischen dem Kalten Krieg des 20. Jahrhunderts und dem heissen Krieg des 21. Jahrhunderts besteht darin, dass sich die US-amerikanische und die sowjetische Führung in der Ära des Kalten Krieges, die sich der tödlichen Natur von Atomwaffen bewusst waren, für den Abbau von Spannungen und den Aufbau von Vertrauen einsetzten, während Washington im 21. Jahrhundert Konflikte geschürt und eine existenzielle Bedrohung für Russland heraufbeschworen hat, indem es die NATO bis an die Grenzen Russlands ausdehnte und die Regierungen der ehemaligen russischen Provinzen stürzte.

Um einen Krieg zu vermeiden, hat Putin ständige Provokationen und Beleidigungen in Kauf genommen. Doch nun, da er sich mit so rücksichtslosen und unverantwortlichen Vorschlägen wie NATO-Truppen in der Ukraine und Raketen, die tief in Russland einschlagen, konfrontiert sieht, hat Putin einen letzten Versuch unternommen, Bedingungen für die Beendigung des Konflikts zu nennen. Die Bedingungen sind weitaus besser als der Ausbruch eines Konflikts, der Europa und die Vereinigten Staaten zerstören würde.

Die Gefahr ist heute viel schlimmer als die Kuba-Krise. Damals erkannte Washington die Gefahr. Heute erkennt Washington sie nicht. Präsident John F. Kennedy erkannte, dass die USA sowjetische Raketen auf Kuba provoziert hatten, indem sie US-Raketen in der Türkei stationierten. Kennedy und Chruschtschow trafen ein gegenseitiges Sicherheitsabkommen und zogen beide die Raketen ab.

Putins diplomatische Bemühungen im Dezember 2021 und Februar 2022 um ein gegenseitiges Sicherheitsabkommen wurden von Washington, der NATO und der EU mit der kalten Schulter erwidert. Angesichts des drohenden Ausbruchs eines grösseren Krieges hat sich Biden noch immer nicht mit Putin getroffen. Stattdessen hat Biden Feindseligkeit provoziert, indem er Putin den neuen Hitler nannte. Dies ist ein noch nie dagewesenes Mass an rücksichtsloser Verantwortungslosigkeit.

Die Frage, die sich uns stellt, ist: Wird Putin weiterhin Provokationen in Kauf nehmen, in der Hoffnung, dass ein Regimewechsel in Washington bei den Wahlen im November den Westen zur Vernunft bringen wird, oder hat der serbische Präsident Vucic Recht, wenn er sagt, dass der Zug abgefahren ist?

Da es in der westlichen Welt keine wahrheitsgetreuen Medien gibt, könnte die Bevölkerung mit der «russischen Bedrohung» indoktriniert werden. Selbst wenn die Bevölkerung erkennt, dass es sich bei der Bedrohung um den Druck Washingtons auf Russland handelt, ist die Bevölkerung nicht in der Lage, die Regierungspolitik zu beeinflussen. Für die westlichen Regierungen ist die öffentliche Meinung etwas, das man manipulieren kann, nicht etwas, auf das man hören muss.

Ich glaube, der Westen hat Putin davon überzeugt, dass der Westen einen Krieg will. Nicht einmal Putin hat unendlich viel Geduld. Anstatt die gefährliche Situation zu erkennen und sich mit Putin zusammenzusetzen, um die Situation zu entschärfen, zündet der Westen die Lunte.

erschienen am 18. Juni 2014 auf> Paul Craig Roberts' Website

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2024_06_18_derwestenzuendet.htm

Man wird Russland nichts vorwerfen können: Erneutes Friedensangebot an den Westen und die Ukraine

RT Deutsch, Fr, 14 Jun 2024 19:39 UTC

Der russische Staatschef Wladimir Putin stellte bei einem Treffen im Aussenministerium erneut alle Aspekte des aktuellen russisch-ukrainischen Konflikts dar. Russland sei zu einem sofortigen Waffenstillstand bereit. Kiew lehnte den Vorschlag zugunsten der westlichen Ambitionen erneut ab.

Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Freitag bei einem Treffen im Aussenministerium erklärt, die Ukraine-Krise sei kein Konflikt zwischen zwei Staaten oder Völkern, sondern eine direkte Folge der aggressiven Politik des Westens:

«Ich möchte gleich sagen, dass die Krise in der Ukraine kein Konflikt zwischen zwei Staaten und noch weniger ein Konflikt zwischen zwei Nationen ist, der durch einige Probleme zwischen ihnen verursacht wurde. Die Wurzeln des Konflikts liegen nicht in den bilateralen Beziehungen.»

Die Ereignisse in der Ukraine seien seiner Ansicht nach das direkte Ergebnis der globalen und europäischen Entwicklungen am Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts, insbesondere der aggressiven und rücksichtslosen Politik, die der Westen seit Jahren betreibe, lange vor Beginn der Sonderoperation, so Putin. Er merkte an, dass es in dem Konflikt nicht um Widersprüche zwischen Russland und der Ukraine ginge, denn sonst hätten Russen und Ukrainer, die eine gemeinsame Geschichte und Kultur, geistige Werte sowie Millionen von verwandtschaftlichen, familiären und menschlichen Bindungen teilen, einen Weg gefunden, um alle Fragen gerecht zu regeln.



«Genau der Westen hat die ukrainische Krise vorbereitet und provoziert, und jetzt tut er alles, damit diese Krise endlos anhält, um beide Völker, russische und ukrainische, gegenseitig zu schwächen und zu entfremden.»

Momentan finde in der Ukraine ein Versuch der Machtübernahme statt, erklärte Putin bei einem Gespräch mit der Leitung des russischen Außenministeriums:

«Das gegenwärtige tragische Kapitel in der Geschichte der Ukraine begann mit der gewaltsamen Machtergreifung, einem verfassungswidrigen Putsch im Jahr 2014. Die Quelle des aktuellen Kiewer Regimes ist ein bewaffneter Putsch, und jetzt hat sich der Kreis geschlossen: Die Exekutivgewalt in der Ukraine wurde erneut, wie schon 2014, usurpiert und wird auf illegale Weise gehalten.»

Dabei zeige die Abschaffung der Wahlen die wahre Natur des Kiewer Regimes, das aus dem bewaffneten Putsch von 2014 hervorgegangen ist, mit ihm verbunden sei und dort seine Wurzeln habe. Dass sie, nachdem sie die Wahlen abgeschafft haben, weiterhin an der Macht klammern, seien Handlungen, die durch Artikel 5 der Verfassung der Ukraine verboten seien.

Demnach habe heute die Werchowyna Rada der Ukraine die legitime Autorität, im Gegensatz zur Exekutive der ukrainischen Regierung. Die Amtszeit von Wladimir Selensky sei abgelaufen und seine Legitimität könne durch keine Mittel wiederhergestellt werden.

«Die Amtszeit des zuvor gewählten Präsidenten der Ukraine ist abgelaufen, zusammen mit seiner Legitimität, die durch keine Tricksereien wiederhergestellt werden kann.»

Putin erklärte, dass Russland keinen Krieg in der Ukraine begonnen habe; vielmehr habe die Regierung in Kiew militärische Operationen gegen Bürger gestartet, die ihre Unabhängigkeit erklärt haben. Er betonte, dass im Westen häufig die These verbreitet wird, dass Russland den Krieg im Rahmen einer speziellen militärischen Operation begonnen habe und deshalb als Aggressor betrachtet werde. Dadurch werde gerechtfertigt, dass westliche Waffenangriffe auf russisches Territorium stattfinden könnten, während die Ukraine angeblich in Selbstverteidigung handle.

«Ich möchte noch einmal betonen: Russland hat den Krieg nicht begonnen. Es war das Regime in Kiew, das nach der internationalen Rechtslage militärische Aktionen begonnen hat und diese fortsetzt.»

Russland habe während der Verhandlungen in der ersten Phase der Sondermilitäroperation versucht, Kiew die Hauptbotschaft zu übermitteln, dass die Ukraine den Willen des Donbass respektieren solle, sowie den Willen der dort lebenden Menschen.

«Schon zu Beginn der Sondermilitäroperation haben wir Verhandlungen mit Vertretern des Regimes in Kiew geführt. Diese fanden zunächst in Belarus und dann in der Türkei statt. Wir haben versucht, unsere Hauptbotschaft zu vermitteln: Respektieren Sie die Wahl des Donbass und den Willen der dort lebenden Menschen, ziehen Sie Ihre Truppen ab, stoppen Sie den Beschuss von friedlichen Städten und Siedlungen.» Das russische Staatsoberhaupt wies darauf hin, dass die Antwort eine Ablehnung war:

«Es ist offensichtlich, dass dies die Anweisung der westlichen Herren war.»

Russland habe acht Jahre lang eine Einigung erzielen wollen und habe die Unabhängigkeit der Volksrepubliken Donezk und Lugansk nur deswegen nicht anerkannt:

«Wir haben sie acht Jahre lang nicht anerkannt, weil wir immer noch auf eine Einigung gehofft haben.»

Putin bezeichnete die Strafoperation gegen den Donbass als Völkermord, dessen Einwohner zu Menschen zweiter Klasse erklärt wurden.

«Der Donbass wurde acht Jahre lang beschossen, Terroranschläge und Morde wurden organisiert, eine äusserst strenge Blockade wurde errichtet. All diese Jahre wurden die Einwohner des Donbass, Frauen, Kinder, ältere Menschen, als Menschen zweiter Klasse, zu Untermenschen erklärt und ihnen wurde mit Vergeltung gedroht ... was ist das, wenn nicht ein Völkermord im Zentrum Europas im 21. Jahrhundert?»

Putin erklärte, dass Russland seine Pflicht gegenüber den Bewohnern des Donbass erfüllt hat, die unter dem Staatsstreich in der Ukraine gelitten hätten, als er über die Gründe für den Beginn der speziellen Militäroperation sprach.

«Das Erste, was wir getan haben, war, unsere Pflicht gegenüber den Menschen zu erfüllen, die unter dem Staatsstreich und den darauffolgenden Kampfhandlungen im Südosten der Ukraine gelitten haben. Wir haben die Rechte dieser Menschen, die in diesen Gebieten leben, anerkannt, ihre Interessen, ihr Leben und das Leben ihrer Kinder zu schützen.»

Die NATO habe versucht, die Ukraine zu ihrem Brückenkopf zu machen. Zudem habe sie alles getan, um die Nationen gegeneinander auszuspielen, betonte Putin.

«Es gab fünf, nun sogar sechs NATO-Erweiterungswellen. Sie versuchten, die Ukraine zu ihrem Stützpunkt zu machen und sie zu einem Anti-Russland zu machen.»

Aus Putins Sicht nutzten sie eine Vielzahl von Methoden, um ihre Ziele zu erreichen:

«Sie investierten Geld, Ressourcen, kauften Politiker und ganze Parteien, veränderten Geschichte und Bildungsprogramme, fütterten und züchteten neonazistische und radikale Gruppen heran.»

Sie taten alles, um russische und ukrainische staatliche Verbindungen zu untergraben, die Völker zu spalten und gegeneinander aufzuhetzen. Auf diese Weise wollte der Westen eine ideologische Grundlage für die Zerschlagung Russlands entlang ethnischer Linien schaffen:

«Heute sprechen sie von der berüchtigten Entkolonialisierung Russlands. In der Tat ist dies ein Versuch, eine ideologische Grundlage für die Zerstückelung unseres Vaterlandes auf nationaler Basis zu schaffen. Bei der Umsetzung dieser Strategien haben westliche Länder den Kurs auf die Übernahme und militärisch-politische Erschliessung uns nahestehender Gebiete eingeschlagen.»

In seiner Analyse der aggressiven Bemühungen der USA, ihren imperialen Status mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten, stellte Putin fest, dass diese nur zur Degradierung des Landes führen:

«Die unermüdlichen Versuche der heute dort herrschenden liberal-globalistischen Eliten, ihre Ideologie weltweit zu verbreiten und ihren imperialen Status zu erhalten, führen nur dazu, dass das Land weiter erschöpft wird und in Degradation gerät. Diese Bemühungen stehen im klaren Widerspruch zu den wirklichen Interessen des amerikanischen Volkes.»

Ohne diesen aussichtslosen Weg, das aggressive Missionieren, das auf dem Glauben an die eigene Auserwähltheit und Einzigartigkeit basiere, wären die internationalen Beziehungen längst stabilisiert worden, so Putin. Europa könne sich als eines der Zentren der Entwicklung erhalten, wenn es gute Beziehungen zu Russland pflegt, sagte Russlands Staatschef.

«Wenn Europa sich als eines der unabhängigen Zentren der globalen Entwicklung und kulturell-zivilisatorischen Gürtel des Planeten erhalten möchte, muss es zweifellos gute und freundliche Beziehungen zu Russland pflegen. Und wir, das ist das Wichtigste, sind dazu bereit.»

Er stellte fest, dass diese einfache Selbstverständlichkeit von Politikern von wirklich gesamteuropäischem und weltweitem Ausmass, von Patrioten ihrer Länder und Völker, die in historischen Kategorien denken, und nicht von Statistikern, die dem Willen und der Aufforderung eines anderen folgen, sehr wohl verstanden werde.

«Russland erkennt seine Verantwortung für die weltweite Stabilität an und bekräftigt erneut seine Bereitschaft zum Dialog mit allen Ländern.»

Aber dies sollte aus Putins Sicht ein ernsthafter und gründlicher Dialog über alle Aspekte der globalen Sicherheit sein und nicht nur eine Nachahmung des Friedensprozesses.

«Unsere prinzipielle Position ist folgende: der neutrale, blockfreie, nicht-nukleare Status der Ukraine, ihre Entmilitarisierung und Entnazifizierung.»

Weil sich alle Beteiligten bereits bei den Istanbul-Gesprächen 2022 auf diese Parameter geeinigt hatten, sei Russland bereit, sofort an den Verhandlungstisch bezüglich der Ukraine zu treten. Am Freitag nannte Putin erneut die konkreten Bedingungen für Friedensverhandlungen mit Kiew.

Moskau habe keine realistischen Bedingungen für die Beendigung des Konflikts in der Ukraine vorgeschlagen, sagte der Berater des Büros von Wladimir Selensky, Michail Podoljak, im sozialen Netzwerk X. Kiew kommentierte, dass es keine neuen «Friedensvorschläge» von Russland gebe. Man solle sich von Illusionen befreien und aufhören, die «Vorschläge Russlands» ernst zu nehmen.

Kommentar: Putin probiert es immer wieder, in dem er seine Hand offenhält und bereit ist für Gespräche. Doch die Westmächte werden erneut dieses Angebot zerschlagen, weil sie ihre eigene ignorante Realität auf Millionen Menschen auferlegen. Koste es, was es wolle. Und irgendwann, werden wir alle dafür einen Preis zahlen müssen.

Und unsere Politiker ernten bereits erste Früchte, dass in den EU-Wahlen verstärkt alternative Parteien gewählt wurden, aber auch das wird ihre Politik nicht ändern.

Lesen Sie dazu die folgenden Artikel:

Das 1x1 der Ponerologie: Lobaczewski und die Wurzeln der Politischen Ponerologie

Interview mit den Herausgebern von Politische Ponerologie: Der Trick Des Psychopathen: Uns glauben machen, dass Böses von anderswo kommt

Der Trick des Psychopathen: Uns glauben machen, dass Böses von anderswo kommt

Das verborgene Böse: Der psychopathische Einfluss

Psychopathen zerstören unsere Welt (VIDEO)

Der Psychopath - Teil 1: Die Maske der Vernunft

Der Psychopath - Teil 2: Psychopathen in der New Age Bewegung

Der Psychopath - Teil 3: Was ist ein Psychopath?

Der Psychopath - Teil 4: Wie Psychopathen die Welt sehen

Der Psychopath - Teil 5: Psychopathen und Beziehungen

Der Psychopath - Teil 6: Wie man mit Psychopathen umgeht

Der Psychopath - Teil 7: Symptome/Checklisten für Psychopathie

Das 1x1 der Ponerologie: Der politische Psychopath

Das 1x1 der Ponerologie: Menschenschinder oder Manager - Psychopathen bei der Arbeit

Das 1x1 der Ponerologie: Die Wahrheit hinter dem Krieg gegen den Terror

Quelle: <https://de.sott.net/article/36062-Man-wird-Russland-nichts-vorwerfen-konnen-Erneutes-Friedensangebot-an-den-Westen-und-die-Ukraine>

Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter –

Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!

Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment



Zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland

Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsartig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.



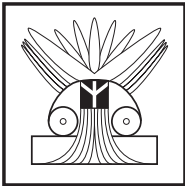
Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorkenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft,

wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

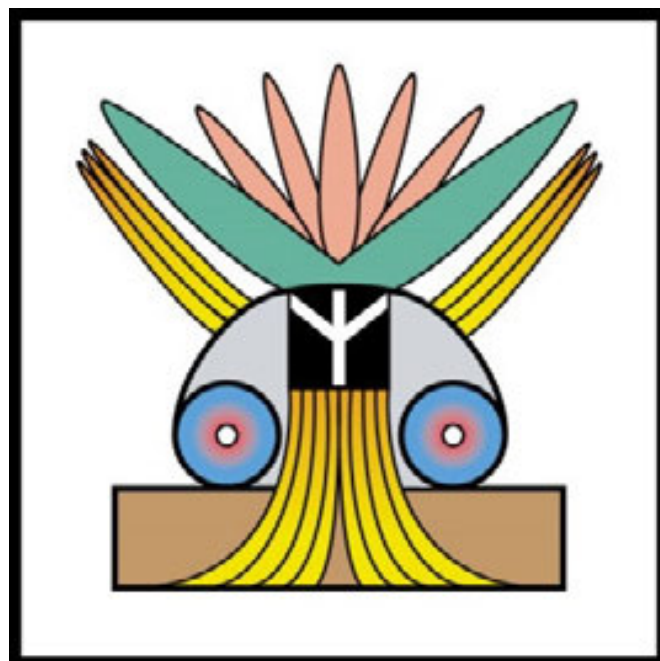
Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbol, umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der

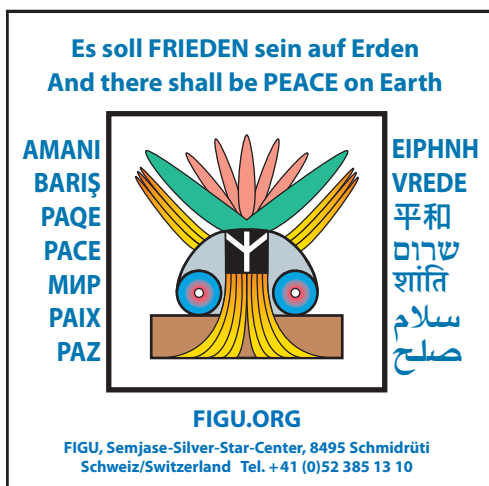
Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symboles weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf- und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symboles aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.



Schöpfungsenergielehre-Symbol Frieden

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2024

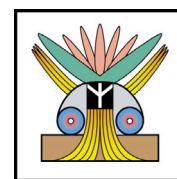
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz